

---

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

Um sechs Uhr morgens standen am 3. Oktober 1961 Sicherheitskräfte vor den Türen von vorher genau ausgewählten Personen im Grenzstreifen. Sie teilten den Betroffenen mit, dass sie sofort umziehen müssten. Innerhalb von 18 Stunden wurden 3.600 missliebige Personen zwangsumgesiedelt. In einer Dokumentation wird die Aktion "Festigung" genau analysiert.

Seit Gründung der DDR hatte es immer wieder politisch motivierte Zwangsumsiedlungen aus dem westlichen Grenzgebiet nach stalinistischem Vorbild gegeben. Eine der größten derartigen Operationen war die Aktion "Festigung". Sie war eingebunden in eine andere Maßnahme gegen die DDR-Bevölkerung: den Mauerbau am 13. August 1961.

Einige Wochen nach der Abriegelung der Grenzen, am 3. Oktober 1961, überraschte die Aktion ihre Opfer um sechs Uhr morgens. Über 3.600 Menschen wurden aus ihren Wohnungen in Grenznähe vertrieben und zwangsweise im Hinterland angesiedelt. Insgesamt war etwa ein Prozent der Grenzbevölkerung davon betroffen. Es handelte sich dabei um Personen, die vorher auf Listen erfasst worden waren und als politisch unzuverlässig galten. Die Aktion war generalstabsmäßig geplant und innerhalb von 18 Stunden komplett abgeschlossen.

Eine grundsätzliche Koordinierung der Aktion erfolgte über Erich Mielke, der sechs gemischte Arbeitsgruppen aus Offizieren des Ministeriums für Staatssicherheit, der Nationalen Volksarmee und dem Ministerium des Inneren leitete. Allerdings gab es ausdrücklich keine zentralen Anweisungen. Verantwortlich für die Planung und Durchführung der Aktion waren die sogenannten Bezirkseinsatzleitungen.

Noch Monate nach dem Ende der Aktion "Festigung" wurden im MfS detaillierte Auswertungen über deren Verlauf angefertigt. Die hier vorliegende wurde nach den Vorgaben des stellvertretenden Ministers für Staatssicherheit Bruno Beater angefertigt. Die umfangreiche Analyse des Ablaufs und der ständig wiederkehrende Verweis auf spätere, ähnliche Aktionen lassen vermuten, dass es sich um eine gigantische Übung unter realistischen Bedingungen handelte. Offensichtlich sollten im Ernst- und Verteidigungsfall ähnliche Umsiedlungen erfolgen und dafür die Erfahrungen der Aktion "Festigung" genutzt werden.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

---

### Metadaten


Diensteinheit: Hauptabteilung VI      Datum: Februar bis Dezember 1962  
Zustand: Leichte mechanische  
Schäden

Dokumentation zur Aktion "Festigung"

Nr.	
Name	
Wohnort	
Nr.	

BStU  
000001

-VERTRAULICH-



Dokumentation  
Aktion "FESTIGUNG"

a) Leiter

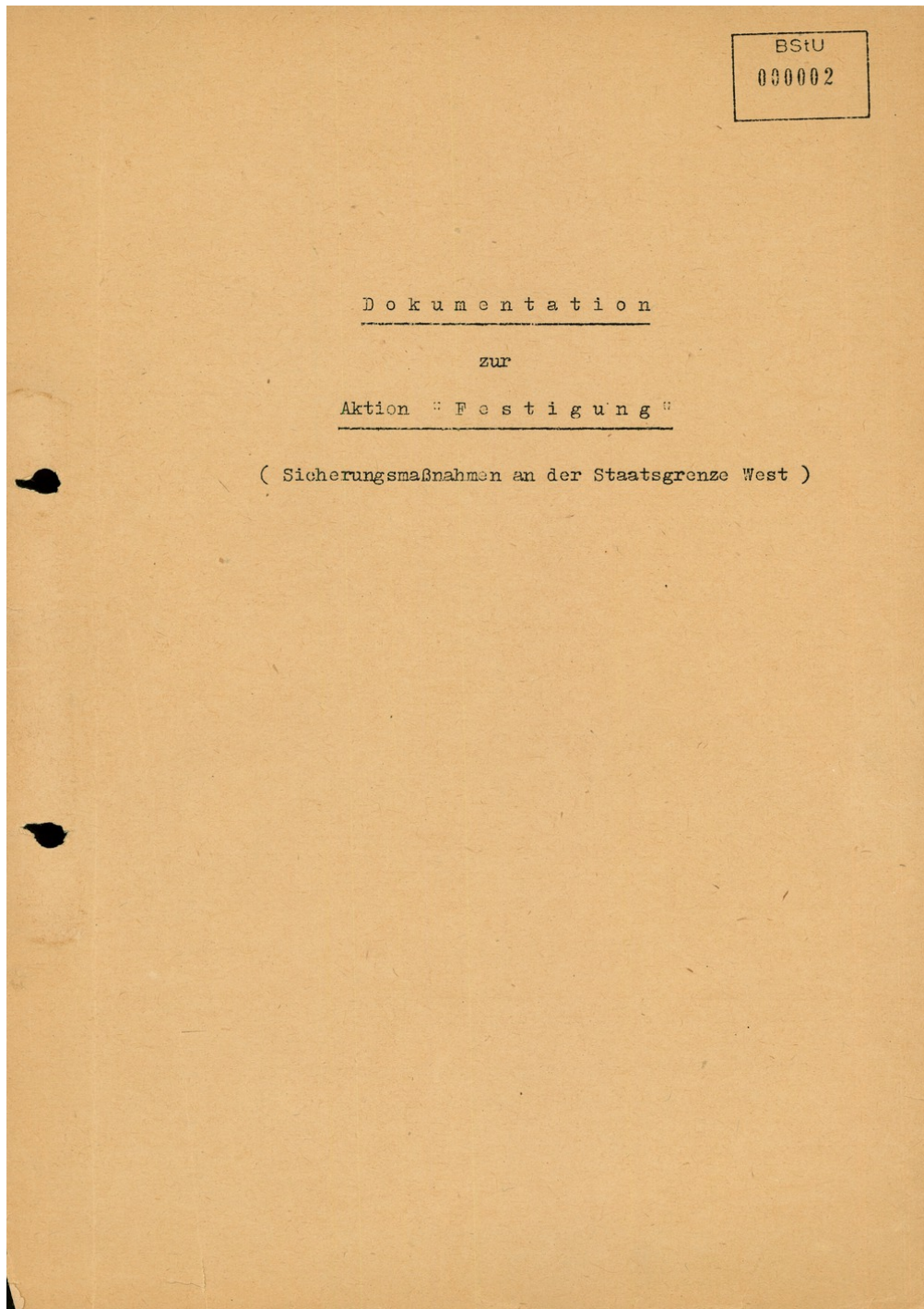
b) III - 027

15 (A)

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 1

Dokumentation zur Aktion "Festigung"

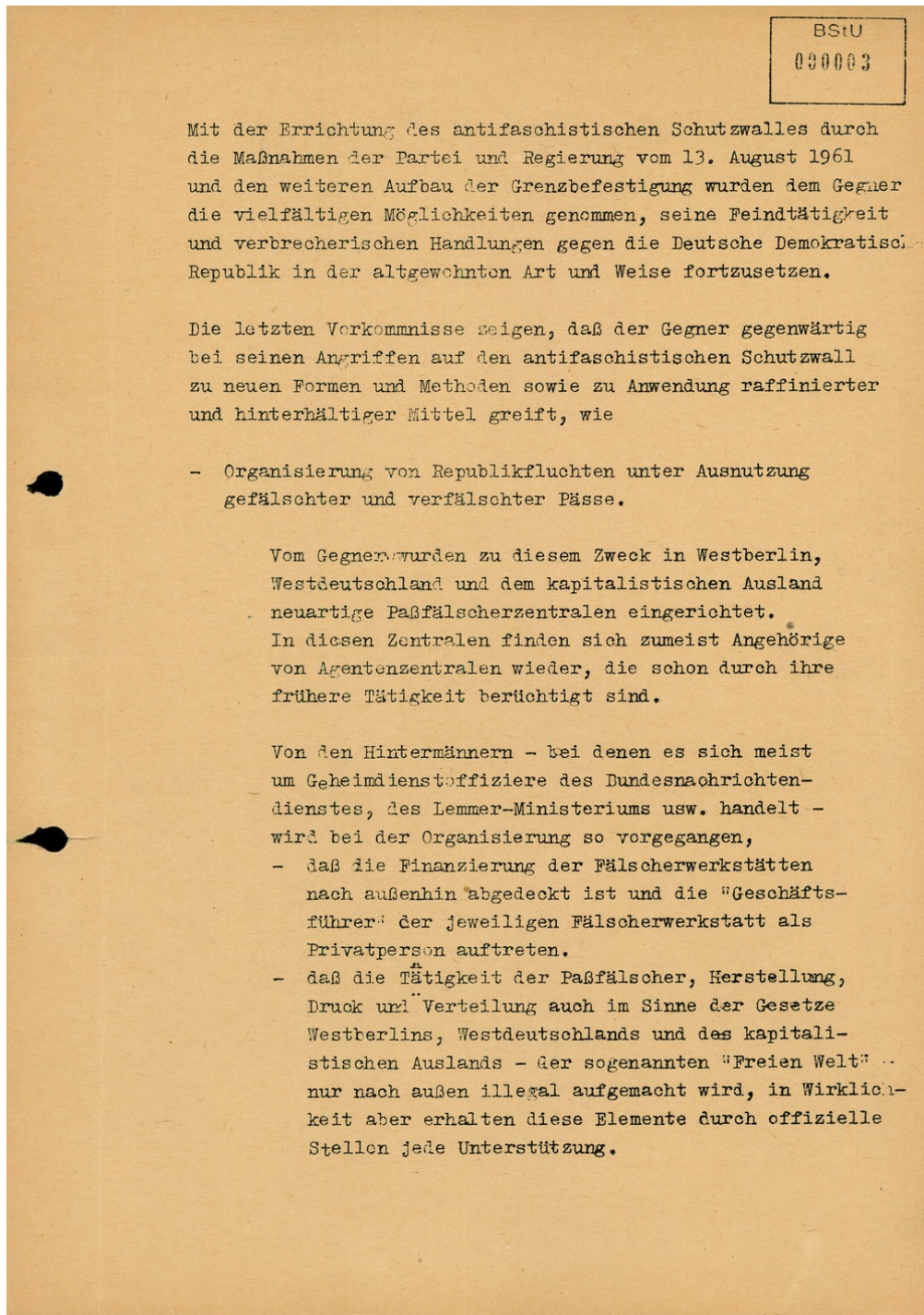


Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 2

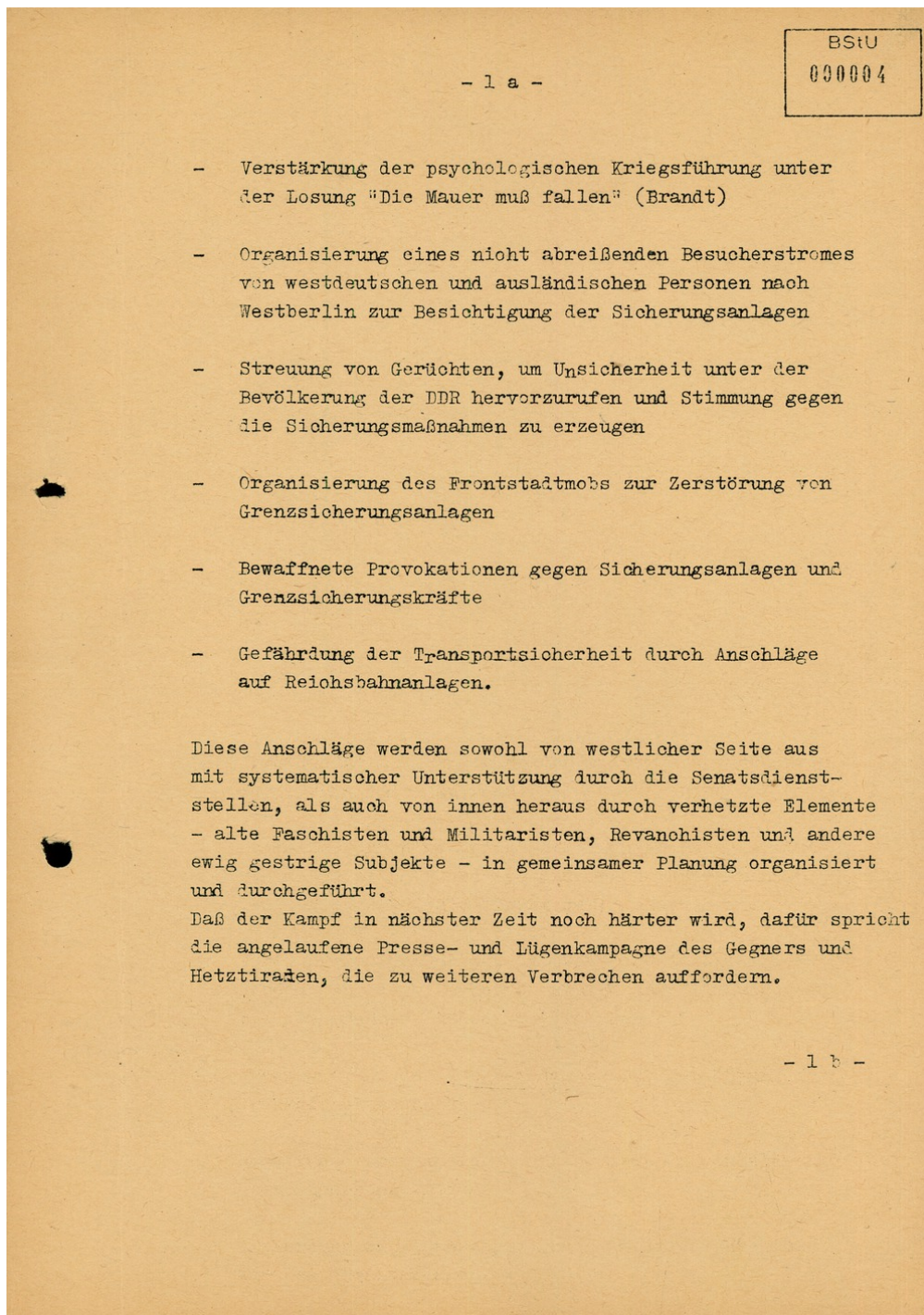


## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 4

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 1 b -

BStU  
000005

Unter diesem Aspekt ist auch der durch die Presse hinreichend bekannte Agententunnel am S-Bahnhof Wollankstraße zu betrachten.

So wie an der Wollankstraße will der Gegner weitere unterirdische Stellen von Westberlin aus in die Hauptstadt der DDR vortreiben.

Dazu werden bereits durch Angehörige von Terrorgruppen und andere der DDR feindlich gesonnene Personenkreise in Westberlin intensiv Vorbereitungen getroffen.

Es gibt auch Beispiele dafür, daß der Gegner versucht, Angehörige der Grenzsicherungsorgane zu verhetzen und unzuverlässige Kräfte für die Durchführung und Unterstützung von Verbrechen auszunutzen. So wurde z.B.

am 5.2.1962 im Raum Steinstücken ein Postenführer einer Grenzsicherungseinheit von einer männlichen Person angefallen und im gleichen Augenblick von dem ihn begleitenden Grenzsoldaten und einer weiteren unbekannten Person niedergeschlagen.

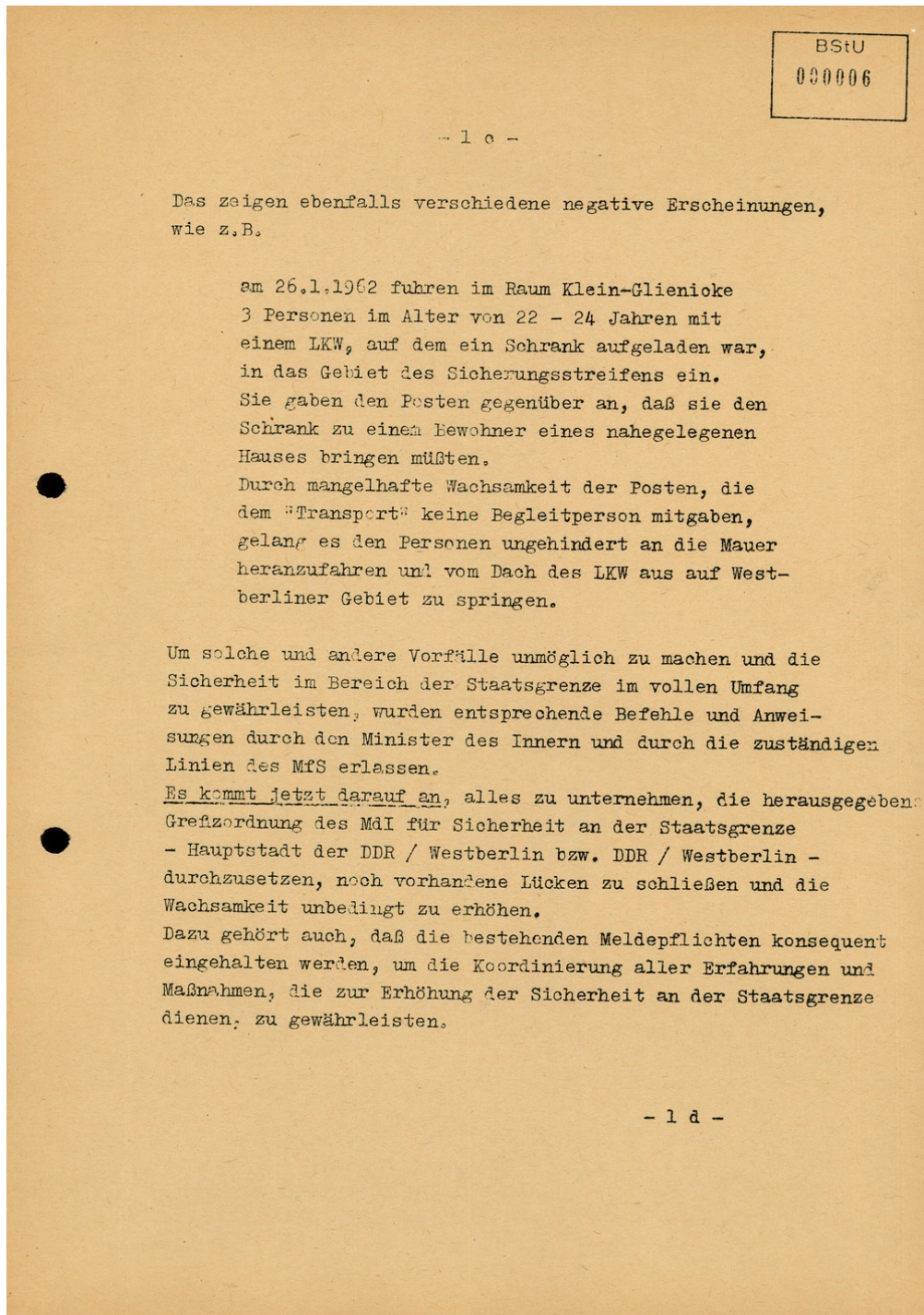
Nachdem der Postenführer durch chemische Mittel kampfunfähig gemacht war, raubten die Banditen die MPi, mit der sie anschließend die unmittelbar an der Grenze befindlichen Posten bedrohten und auf Westberliner Gebiet durchbrachen, von wo aus sie das Feuer auf die Posten eröffneten.

Entsprechend dieser Schärfe im derzeitigen Kampf, um die Erhaltung des Friedens, ist die Wachsamkeit bei der Durchführung der Sicherungsmaßnahmen noch nicht überall und auf allen Gebieten entsprechend den Erfordernissen entwickelt.

- 1 c -



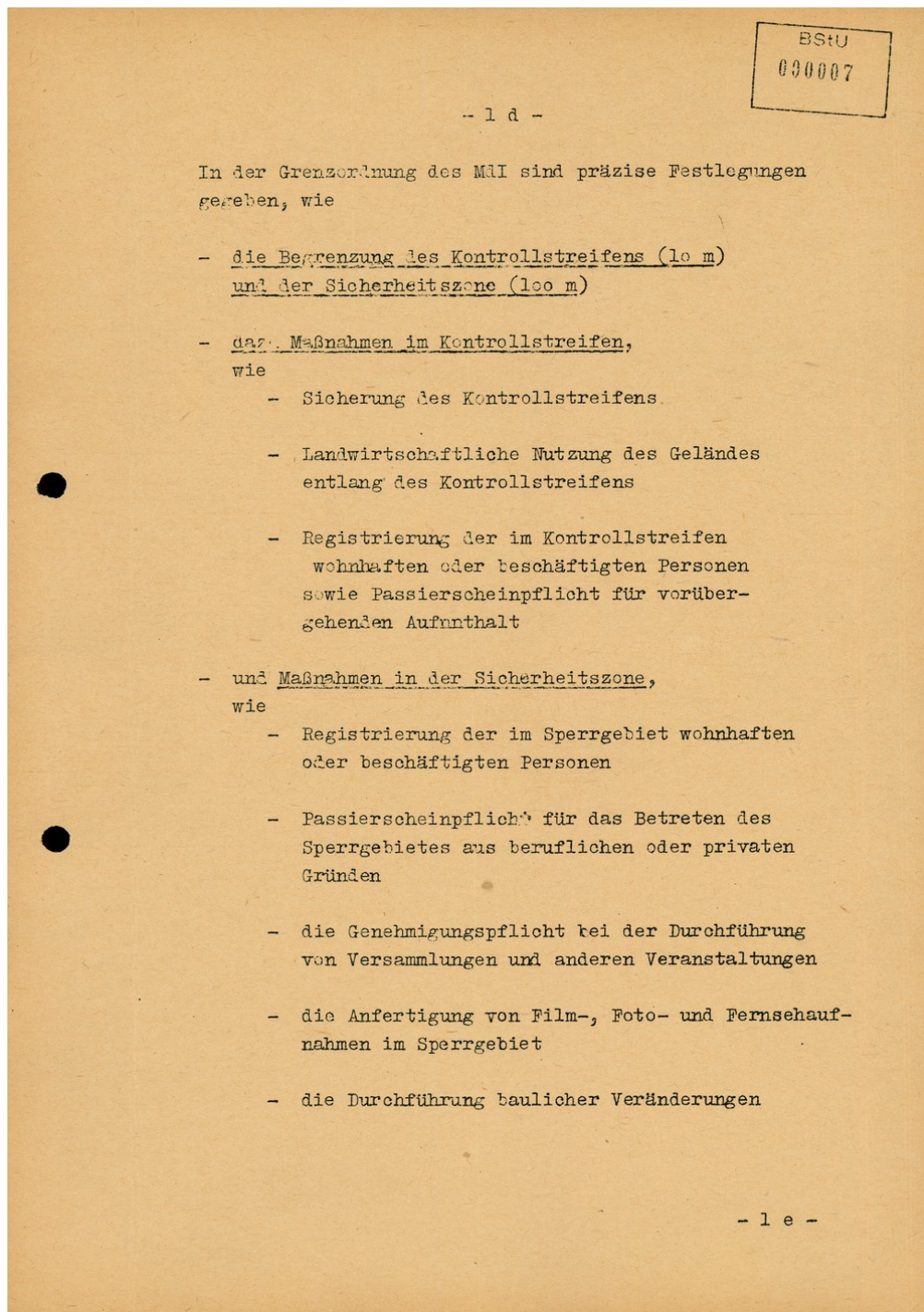
## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

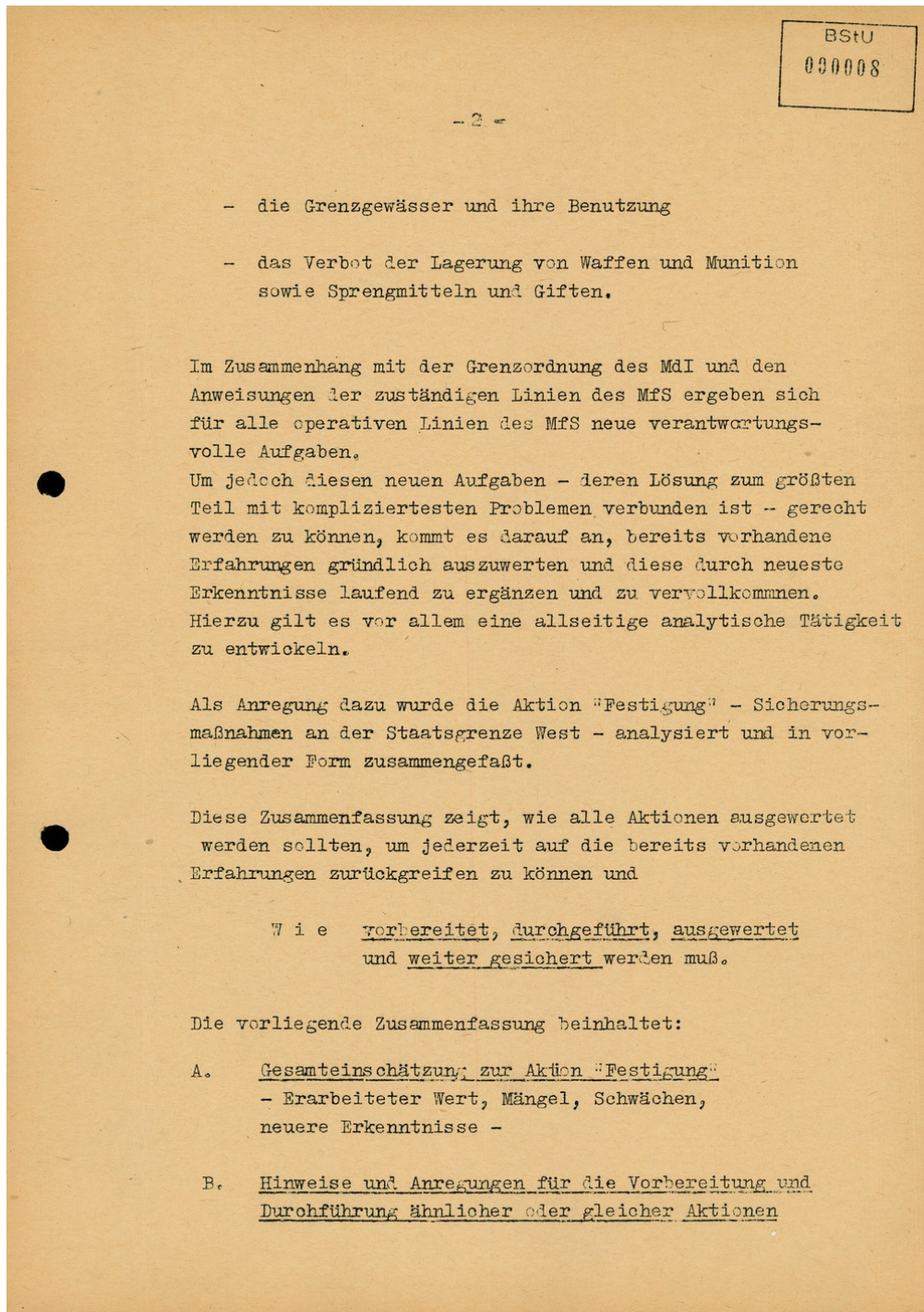
Blatt 6

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BStU  
000009

- 3 -

I. Leitung der Aktion  
II. Erfassung und Statistik  
III. Planung der Einsatzkräfte  
IV. Planung des Transportraumes  
V. Durchführung der Handlungen  
VI. Informations- und Meldewesen  
VII. Abschluß der Aktion  
VIII. Anlagen

A. Gesamteinschätzung zur Aktion "Festigung"  
- Erarbeiteter Wert, Mängel, Schwächen, neuere Erkenntnisse -

Zur Erhöhung der Sicherheit der Deutschen Demokratischen Republik wurden gleichzeitig mit den Maßnahmen vom 13. August Schritte notwendig, um die Unverletzbarkeit der Staatsgrenze West zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde wurde der militärische Schutz der Staatsgrenze dem Ministerium für Nationale Verteidigung übertragen.

Durch die - mit den Maßnahmen vom 13. August 1961 - erfolgte Einengung des Störzentrums Westberlins, gewann das Grenzgebiet an der Staatsgrenze West für die aggressiven Kräfte aller Schattierungen, einschließlich der imperialistischen Geheimdienste, verstärkt an Bedeutung.

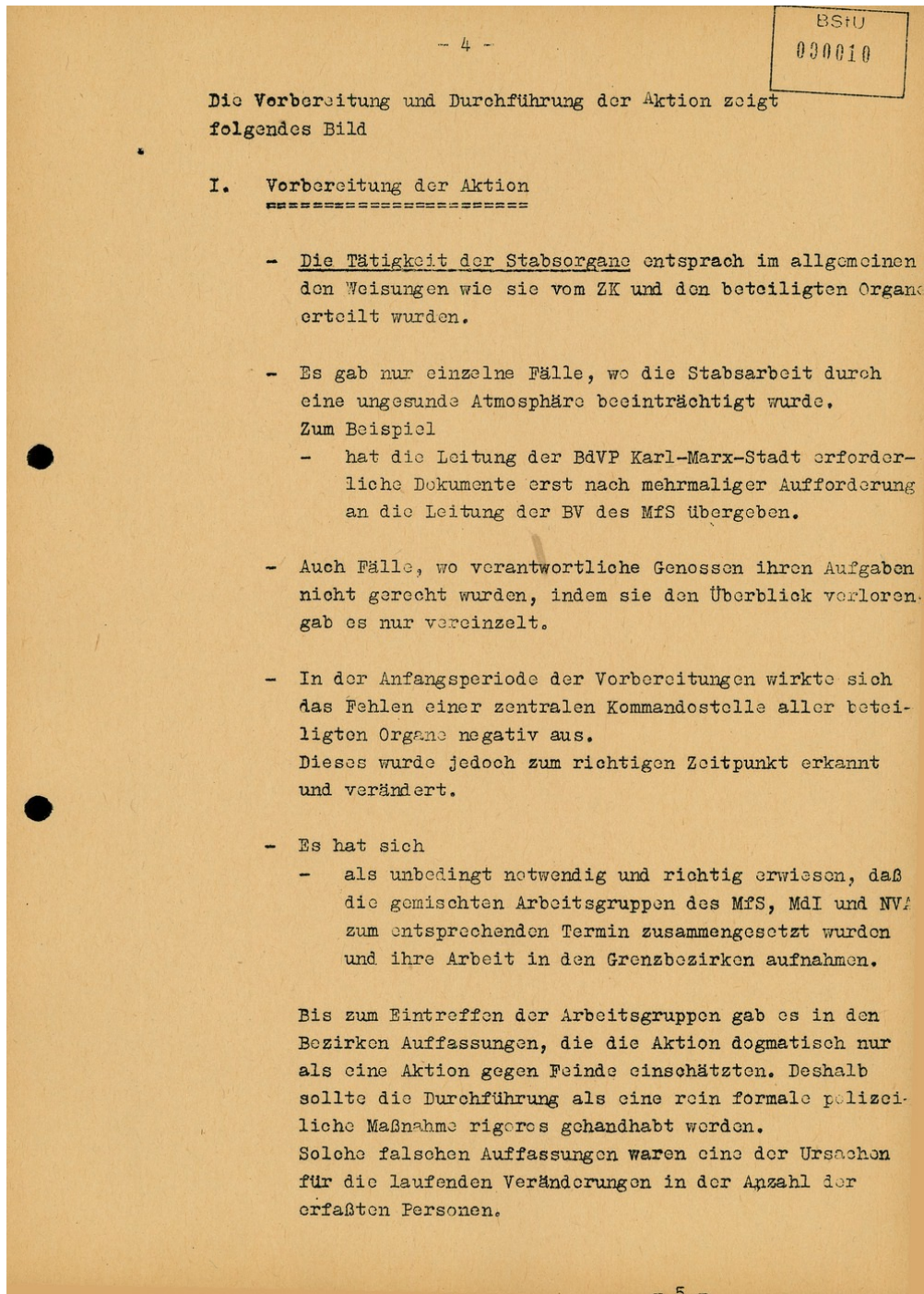
Deshalb wurde es erforderlich, neben den getroffenen militärischen Sicherungsmaßnahmen, Vorkehrungen zu treffen, um den Bereich des 5 km Schutzstreifens an der Staatsgrenze von vorhandenen Unsicherheitsfaktoren - feindlichen Elementen und Personen mit faschistischer Vergangenheit - zu säubern.

Zu diesem Zweck wurde die Aktion "Festigung" entsprechend den Weisungen des ZK durch den Partei- und Staatsapparat sowie die Sicherheitsorgane vorbereitet und am 3.10.1961 durchgeführt.

- 4 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 5 -

BStU  
000011

Im besonderen wurde ein verschiedenartiges Reagieren einer Reihe verantwortlicher Funktionäre in den Bezirken und Kreisen festgestellt.

Zum Beispiel

- in Suhl gab es solche Bemerkungen, wie - "die auszusiedelnden Personen sind sowieso Banditen, sie waren bis 1945 unsere ärgsten Feinde und sind es nach 1945 bis jetzt geblieben, sie werden nach der Aktion noch größere Feinde werden, deshalb nichts wie raus aus den Wohnungen und dem Bezirk, ran an die Bezirksgrenze und dann sollen sie sehen wie sie weiterkommen."
- in Schwerin - "es war ein Fehler zu warten, bis die zentrale Anweisung von oben kommt. Hätten wir die Aktion bereits allein früher durchgeführt, wären solche Forderungen von oben, betreffs gleichen Wohnraumes, Vergütung der Verluste an auszuweisende Personen usw., gar nicht notwendig zu stellen und niemand hätte nachkontrolliert."
- Wesentliche Schwächen traten auf bei der Erfassung der für die Aussiedlung vorgesehenen Personen.
- Die Gesamtzahlen der Fälle und deren Angehörigen wurden laufend verändert und zum Teil bis auf ca. 20 % gegenüber der ersten Erfassung herabgesetzt.
- Zum Teil war das über die betreffenden Personen vorhandene Material veraltet, ungenügend erarbeitet, nicht genügend fundamentiert bzw. entsprach es nicht den Tatsachen.
- Zum Teil war kein oder nur eine ungenügende Übersicht über die Rückkehrer und Erstzuziehenden aus Westdeutschland, bezüglich ihres gegenwärtigen Verhaltens, vorhanden.
- In einer Reihe von Fällen führte die schematische Auslegung des Befehls 35/61 des MdI dazu, daß nur Zahlen, nicht aber die Menschen, betrachtet wurden.

- 6 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BStU  
000012

- 6 -

- Die Angehörigen wurden in fast allen Bezirken ungenügend ermittelt, so daß es bei der Aktion mitunter zu Schwierigkeiten kam, die sich insbesondere auf die Wohnraumbereitstellung auswirkten.
- In einer Reihe von Fällen wurde bei der Festlegung des neuen Wohnraumes nicht beachtet, über welches Inventar der Betreffende verfügt.

Oft konnten Pannen erst durch Kontrollen der Organe des MfS verhindert werden wie zum Beispiel

- in Stollberg/Karl-Marx-Stadt sollte eine belastete Person mit zwei erwachsenen Angehörigen in eine 2-Zimmerwohnung eingewiesen werden, obwohl an lebenden Inventar 18 Rinder, 11 Schweine und zwei Pferde vorhanden waren, über deren Verbleib noch nicht entschieden war.

Derartige Fälle waren im Bezirk Karl-Marx-Stadt keine Einzelerscheinung und traten auch in anderen Kreisen bzw. Bezirken, wie zum Beispiel

- in Halle und Leipzig, in den verschiedensten Formen auf.

Die von den gemischten Arbeitsgruppen durchgeführten Kontrollen zeigten, daß im besonderen vom Staatsapparat in der Erfassung des Wohnraumes eine sehr oberflächliche Arbeit geleistet wurde, soweit nicht schärfere Feststellungen getroffen worden müssen. Es war in vielen Fällen nur eine rein papiermäßige Erfassung. So mußte zum Beispiel

- eine größere Anzahl der Wohnungen nach der Besichtigung durch Arbeitsgruppen abgelehnt werden, weil sie menschenunwürdig waren und schon lange vorher freistanden.
- für andere Wohnungen wieder in teilweiser rigoroser Art öfen beschafft werden und ähnliche Dinge.

- 7 -

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 7 -

BStU  
000013

Das zeigt, wieviel Leichtfertigkeit in den Bezirken als revolutionärer Plan ausgegeben wurde.

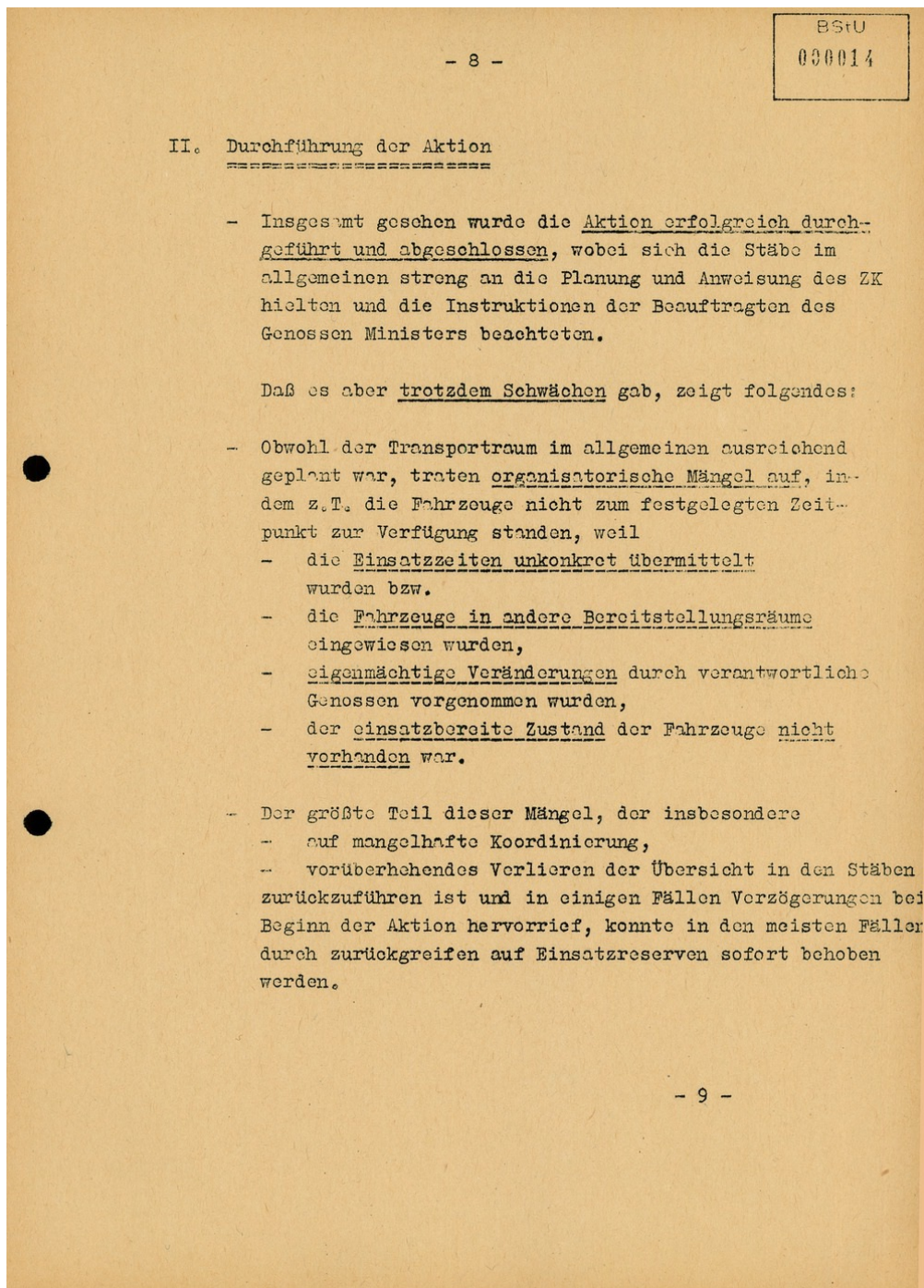
Als die Mitglieder der Arbeitsgruppen gegen diese schädlichen Meinungen auftraten, wurden sie teilweise als "aufgeweicht" betrachtet.

- In einer Reihe von Fällen in allen Bezirken wurden bei der Festlegung der Ansiedlungsorte nicht beachtet, ob die arbeitsmäßige Unterbringung gewährleistet ist.
- Die Planung des Transportraumes wurde mitunter losgelöst von den realen Erfordernissen, die sich bei den einzelnen Fällen ergeben, vorgenommen, wie zum Beispiel
  - im Bezirk Erfurt wurden 5 Sankra geplant, jedoch 23 Sankra benötigt.  
Bei ca. 20 % der betroffenen Familien im Kreis Eisenach reichte der Transportraum nicht aus, in anderen Orten wurde der vorhandene Transportraum nicht ausgelastet.
  - im Kreis Wernigerode/Magdeburg und Kreis Lobenstein/Gera reichte die Kapazität der PKW zum Abtransport der Personen nicht aus.
- Von der Vorbereitung bis zum Abschluß der Aktion bestand kein einheitliches Erfassungs- und Berichtssystem für die einzelnen Stabsorgane;
  - wirkte sich negativ auf die Schaffung einheitlicher Übersichten aus,
  - in jedem Stab, in jedem Bezirk erfolgte die Erfassung der Fakten nach anderen Werten.

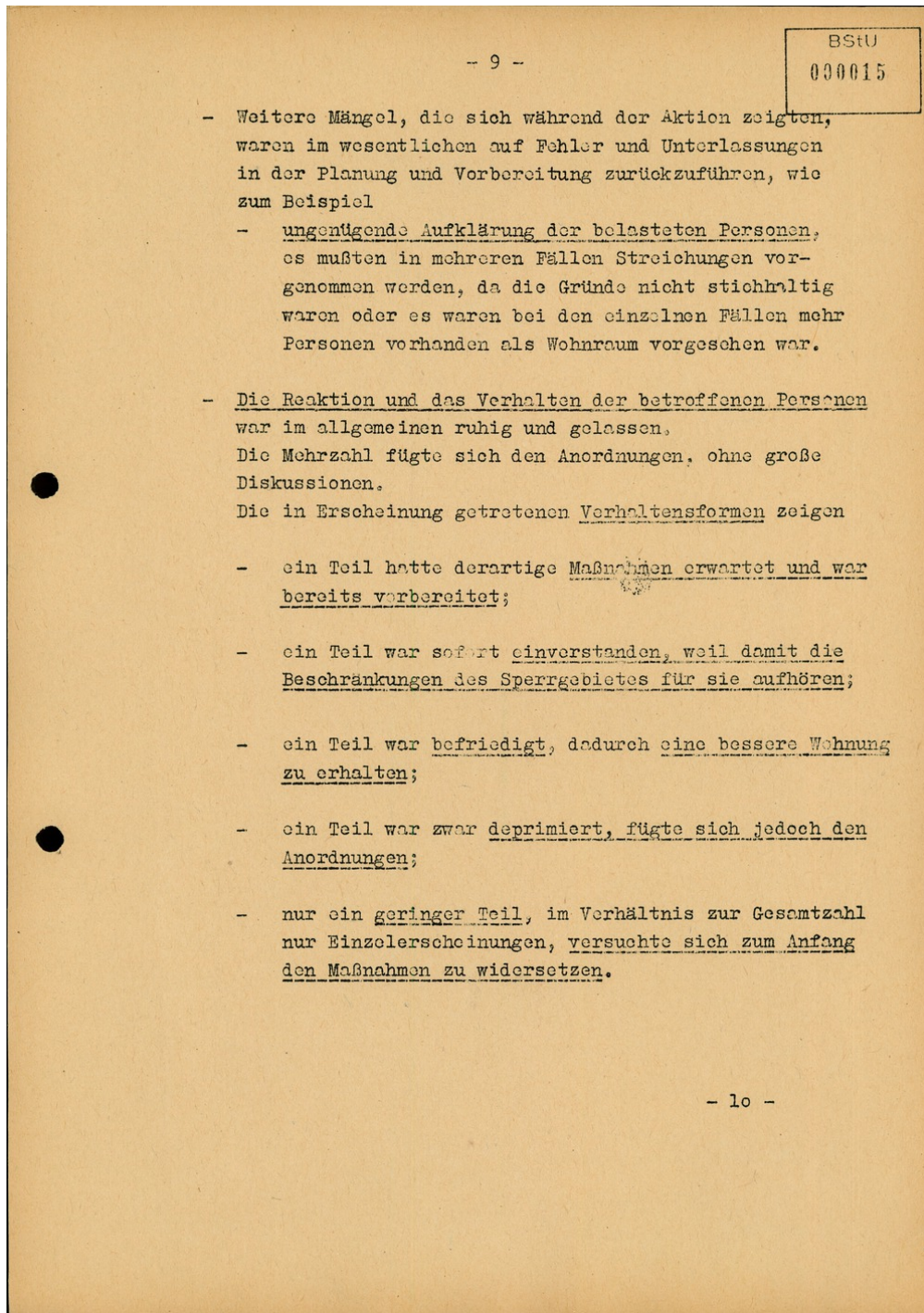
- 8 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

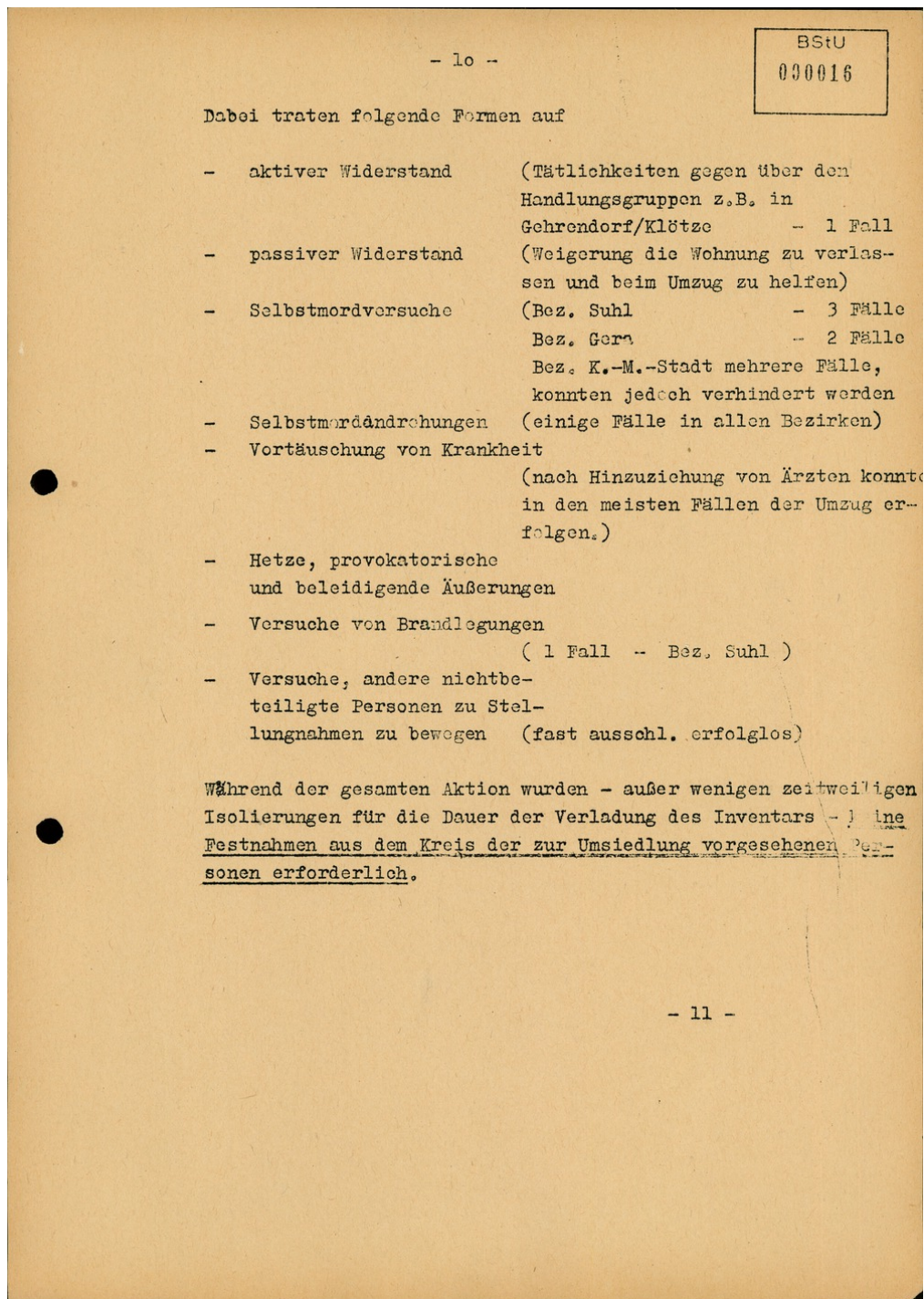


## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 11 -

BStU  
000017

Aus der nichtbetroffenen Bevölkerung wurden während der Aktion festgenommen

- in Sonneberg/Suhl, [REDACTED] wegen aktiven tätlichen Widerstand;
- im Bezirk Gera, ein Kraftfahrer wegen Hetze und Staatsverleumdung;
- im Bezirk Erfurt, zwei Kraftfahrer, davon einer wegen Verbreitung verleumderischer Behauptungen über die Umzugsaktion.

Reaktion der nichtbetroffenen Bevölkerung in den Grenzkreisen

- ein Teil verhielt sich abwartend und brachte die wahre Meinung nicht zum Ausdruck;
- es bestand eine gewisse Unsicherheit, die genährt wurde durch Gerüchte und Vermutungen, wie u.a.
  - die Maßnahmen sind nur der Anfang,
  - das gesamte Grenzgebiet wird geräumt.

Auch die am 3.10.1961 in allen Grenzorten durchgeführten Einwohnerversammlungen konnten bei diesem Teil der Bevölkerung nicht in allen Fällen völlige Klarheit schaffen.

- ein Teil erkannte die Notwendigkeit der Maßnahmen an und betrachtete sie für die Erhaltung des Friedens als erforderlich;
- ein Teil brachte die Zustimmung durch Taten offen zum Ausdruck
  - Mißlarouth/Plauen:      Zustimmende Resolution der Einwohnerversammlung an Gen. Walter Ulbricht
  - Bez. Magdeburg<sup>Wg</sup> :      Übernahme von Verpflichtungen verschiedene Orte      im Produktionsaufgebot

- 12 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BStU  
000018

- 12 -

Das Verhalten der an der Aktion beteiligten Einsatzkräfte zeigte

- im allgemeinen, daß die Auswahl der Kräfte richtig vorgenommen wurde.
- Besonders hervorzuheben ist die hohe Kampfmoral und vorbildliche Einsatzbereitschaft der Kampfgruppen.
- Der Einsatz ließ erkennen, daß der
  - größte Teil der zur Durchführung der Aktion eingesetzten Bürger bereit waren, die ihnen von der Partei übertragenen Aufgaben durchzuführen und auch diszipliniert durchgeführt haben.
  - in vielen Fällen brachten betroffene Personen angesichts des disziplinierten, korrekten und höflichen Auftretens der Einsatzkräfte ihren Dank und ihre Anerkennung offen zum Ausdruck.
- Es gab nur wenige Fälle, in denen Einsatzkräfte zurückwichen bzw. abgelöst werden mußten, da sie den Aufgaben nicht gerecht wurden, wie zum Beispiel
  - in Völpke/Oschersleben zeigten Mitarbeiter des Staatsapparates eine labile Haltung und traten nicht konsequent auf;
  - im Kreis Klötze/Magdeburg lehnte ein Kämpfer ab, an der Aktion teilzunehmen;
  - im Kreis Plauen verhielten sich 20 von 80 Kämpfern zurückhaltend und mußten durch Reservekräfte ersetzt werden;
  - in Mühlhausen/Erfurt wurden 7 Genossen in Agitationsgruppen eingewiesen, drei davon lehnten ab, die übrigen 4 erschieden nicht zum Einsatz;
  - und andere ähnliche Erscheinungen.

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 13 -

BStU  
000019

- In einigen Bezirken, u.a. in Karl-Marx-Stadt, wirkte es sich besonders positiv aus, daß die zum Einsatz vorgesehenen Kräfte bereits in der Vorbereitung der Aktion durch die Organe des MfS überprüft wurden und somit Unsicherheitsfaktoren weitgehend beseitigt werden konnten.
- Der Einsatz der Kräfte des MfS war gut organisiert und trug wesentlich dazu bei, daß die Aktion ohne besondere Vorkommnisse verlaufen konnte. Die getroffenen Maßnahmen bestanden im wesentlichen in
  - Verstärkung der Kreisdienststellen in der Vorbereitung und Durchführung der Aktion durch qualifizierte Kräfte der Bezirksverwaltungen.
  - Kontrolle der Vorbereitung, wodurch eine Vielzahl von Mängeln festgestellt und zum Teil vor Beginn der Aktion beseitigt werden konnten -- insbesondere bei Wohnraumfragen in den Einsiedlungsorten.
  - Teilnahme von operativen Mitarbeitern in den Handlungsgruppen, wobei in vielen Fällen die Mitarbeiter des MfS praktisch die Leitung der Gruppen übernahmen, da die eingesetzten VP-Kräfte zum Teil den Aufgaben nicht gerecht wurden.
- Operative Absicherung der Aktion.
- Bereitstellung von Einsatzgruppen.
- Informationstätigkeit mit dem inoffiziellen Netz, wodurch wesentlich dazu beigetragen wurde, daß die Bezirks- und Kreiseinsatzleitungen laufend über die Lage informiert werden konnten.

- 14 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

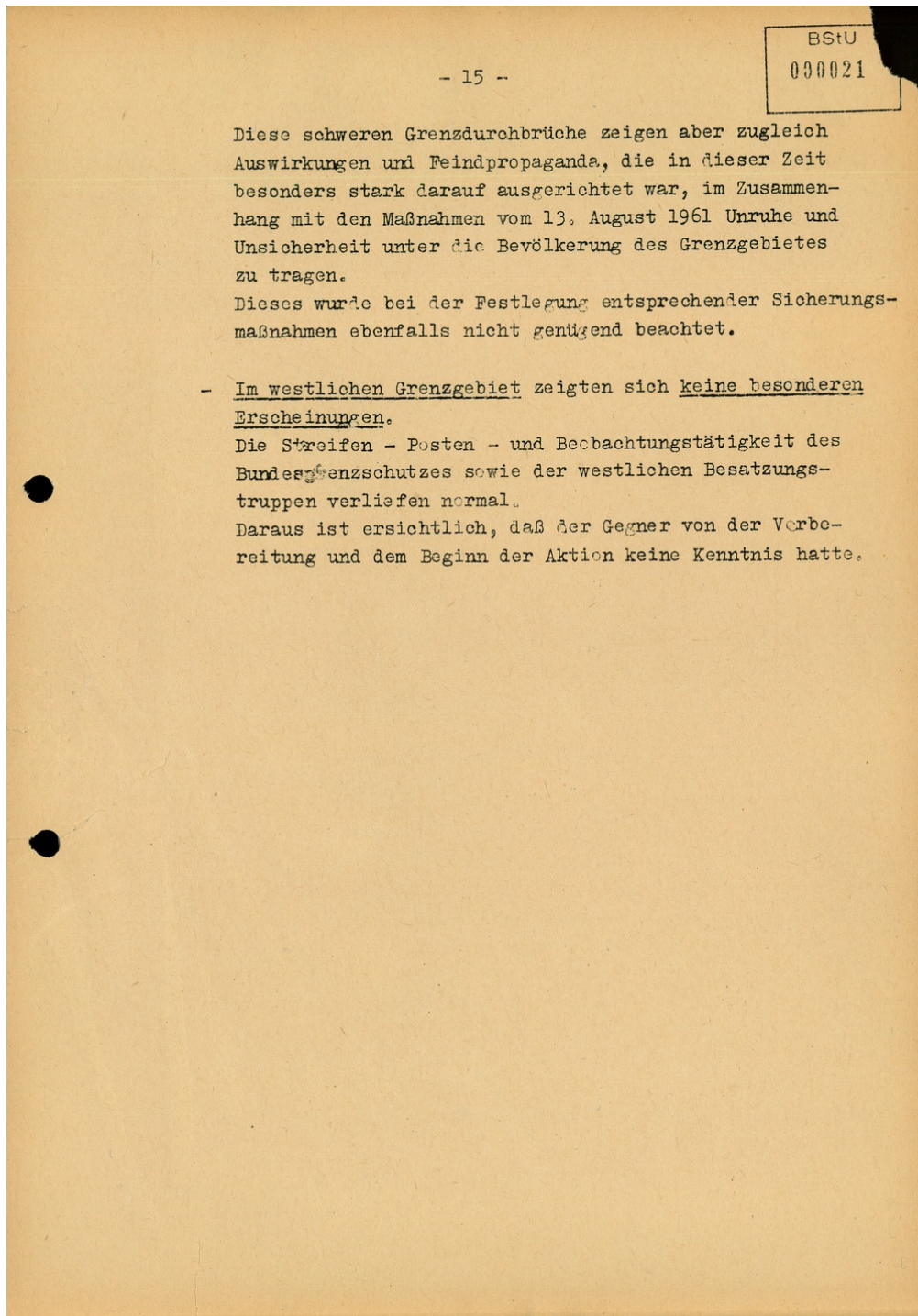
- 14 -

BStU  
000020

- Alle vom MfS eingesetzten Kräfte zeigten eine hohe Kampfmoral, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.  
Es gab keinerlei Schwankungen oder Verstöße gegen die Disziplin.
- Besondere operativen Schwerpunkte ergaben sich während der Aktion nicht.  
Im geringen Umfang wurde faschistische Literatur u.a. sichergestellt, wie zum Beispiel
  - im Bezirk Karl-Marx-Stadt in 4 Fällen faschistische Literatur, Orden und Ehrenzeichen sowie alte Uniformen;
  - im Bezirk Magdeburg in einigen Fällen faschistische Literatur und in einem Fall - in Bartensleben/Haldensleben - 150 Hetzschriften des SPD-Ostbüros.
- Die Sicherung der Staatsgrenze West durch Grenztruppen der NVA sowie Kampfgruppen und VP-Einheiten erfolgte während der Aktion ordnungsgemäß, entsprechend der Planung.  
Die Sicherheit an der Grenze war in vollem Umfang gewährleistet.
  - Postendichte ca. 200 - 250 m.Alle Einsatzkräfte zeigten hohe Kampfmoral und Einsatzbereitschaft.
- Lediglich in Böseckendorf, Kreis Worbis, Bezirk Erfurt, ereignete sich kurz vor Beginn der Aktion ein schwerer Grenzdurchbruch.  
Die Ursachen dafür sind in der ungenügenden Auswertung eines bereits an gleicher Stelle am 19.9.1961 erfolgten schweren Grenzdurchbruches zu suchen.  
Dieses Ergebnis und andere Hinweise wurden nicht zum Anlaß genommen, um entsprechende vorbeugende Maßnahmen zu treffen.

- 15 -

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BStU  
000022

- 16 -

B. Hinweise und Anregungen für die Vorbereitung  
und Durchführung gleicher oder ähnlicher Aktionen

I. Vorbereitung und Leitung der Aktion

Der Erfolg jeder Aktion liegt in einer straffen politisch-operativen Leitung aller Maßnahmen begründet. Um dieses in jedem Fall sicherzustellen, muß von Beginn bis zum Schluß der Aktion eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Organe erreicht werden.

Es ist vorteilhaft, wenn sich verantwortliche Mitarbeiter der an der Aktion beteiligten Organe zur gemeinsamen Organisierung der erforderlichen Maßnahmen zusammenfinden und auch räumlich gemeinsam die Aufgaben lösen. Damit wird ein Nebeneinanderarbeiten von Beginn an vermieden und zwischen den Sitzungen der Einsatzleitung eine straffe organisierte Arbeit gewährleistet.

Außerdem ist es notwendig, daß in den Arbeitsstäben eine konkrete Festlegung der Verantwortungsbereiche erfolgt und gewährleistet wird, daß jedes Organ die für seine Arbeit erforderlichen Unterlagen, Meldungen und Übersichten schnell und unbürokratisch erhält. Hierzu müssen verbindliche Festlegungen durch die Stabsorgane getroffen werden.

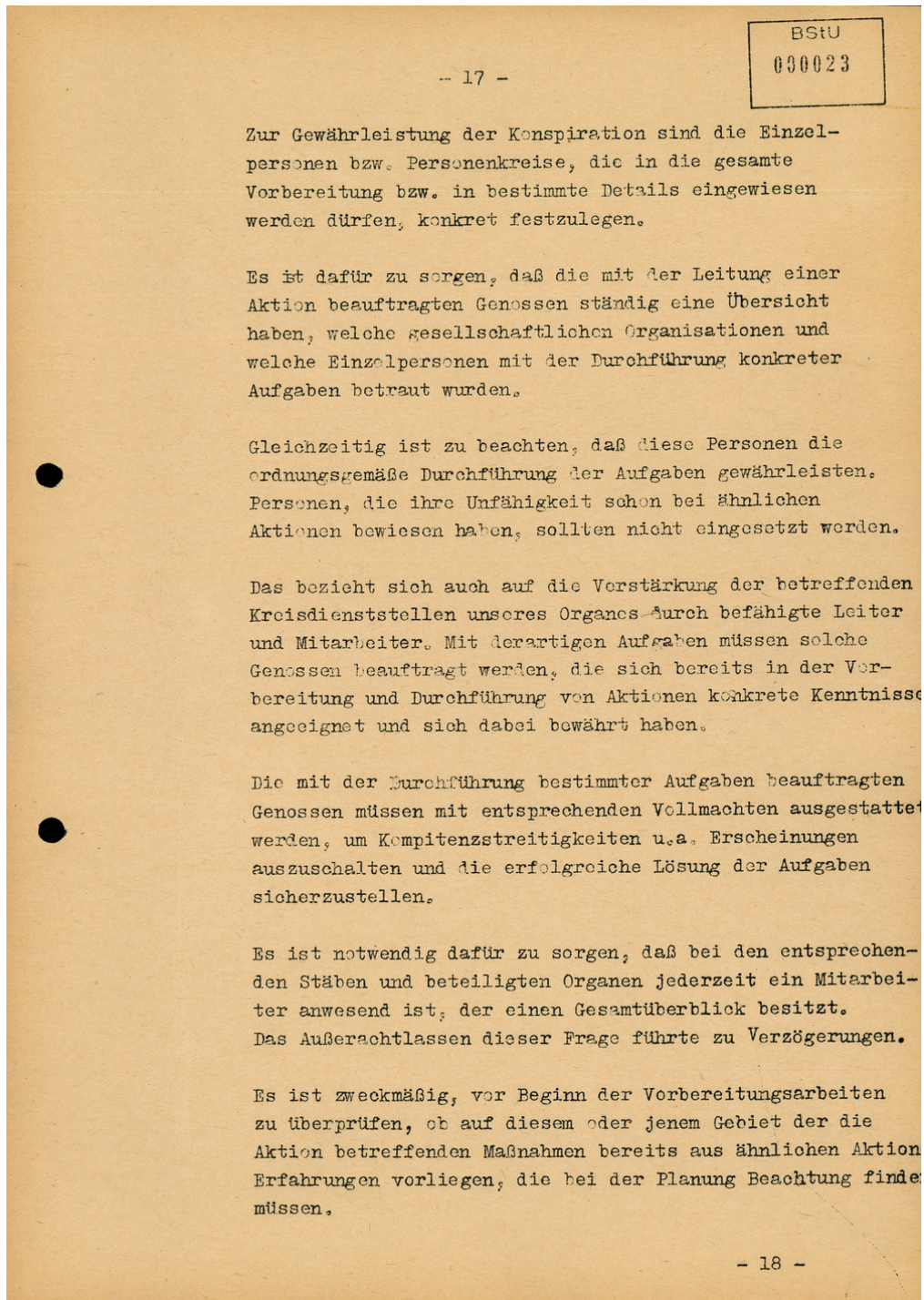
Von den Stabsorganen muß für alle beteiligten Organe eine klare Linie über das Ziel und den Umfang der Aktion festgelegt werden, um Überspitzungen und Oberflächlichkeiten auszuschließen.

Deshalb muß eine entsprechende Orientierung gegeben werden. Solche Erscheinungen, wie sie bei der Aktion "Festigung" auftraten - wo mehrere Erfassungen erfolgten mußten, um die in Frage kommenden Personen festzulegen und zum Schluß die Anzahl beim Abschluß der Vorbereitungen bis auf 30 5 gegenüber der ersten Erfassung zurückging -, dürfen sich bei ähnlichen Aktionen nicht wiederholen.

- 17 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 18 -

BStU  
000024

II. 1. Erfassung der von der Aktion betroffenen Personenkreise

Die Erfassung der betreffenden Personen und aller damit im Zusammenhang stehenden Fragen muß von Beginn der Vorbereitung bis zum Abschluß der Aktion nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgen, um ständig einen konkreten Überblick zu gewährleisten, auftretende Mängel rechtzeitig erkennen und beheben zu können.

Von allen beteiligten Organen dürfen nur solche Personen vorgeschlagen werden, über die -- entsprechend den Richtlinien der Aktion -- ausreichendes und beweiskräftiges Material vorliegt und die einzuleitenden umfangreichen Maßnahmen als erforderlich begründet sind.

Das vorgelegte Beweismaterial muß nach dem neuesten Stand überprüft sein und die betreffende Person nicht nur aus der Vergangenheit belasten.

Es ist zweckmäßig, die Erfassung organisatorisch auf einem Erfassungsbogen vorzunehmen.

Gleichzeitig wird dadurch erreicht, daß die in der Statistik zu verarbeitenden Werte von Beginn an festliegen und Abweichungen z.B. in der sozialen Zusammensetzung der Personen weitgehendst ausgeschlossen werden.

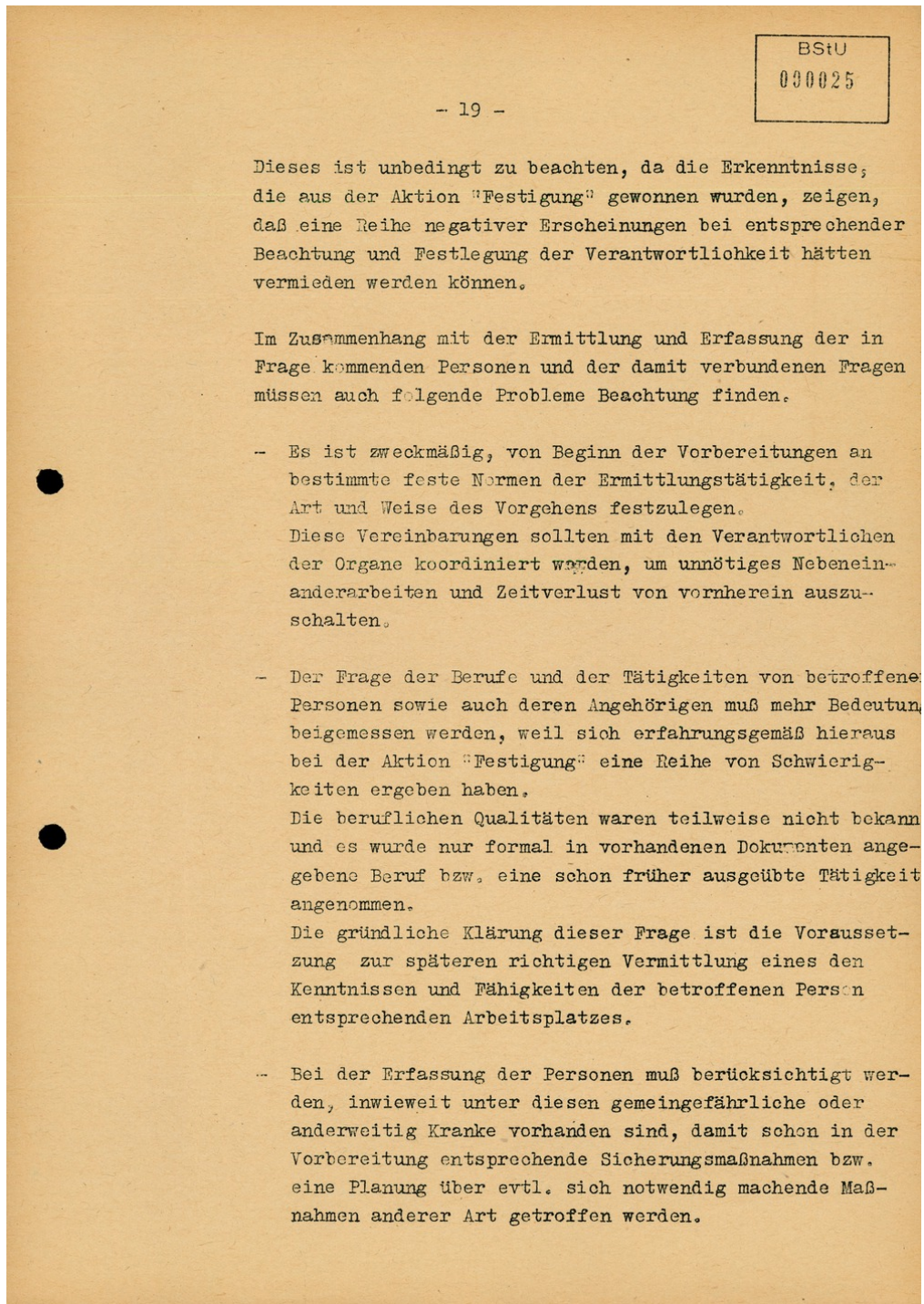
Wird diese Form der Erfassung angewandt, so erleichtert sie von der untersten bis zur obersten Ebene die Arbeit da Differenzen in den Gesamtübersichten weitgehendst ausgeschlossen und bei Auftreten durch Vergleich der Erfassungsunterlagen unkompliziert befunden und beseitigt werden können.

Bei allen in Erscheinung tretenden Fragen, die einer Klärung bzw. besonderer Maßnahmen bedürfen, muß in jedem einzelnen Fall klar ersichtlich sein und entsprechend festgelegt werden, wer dafür verantwortlich ist.

- 19 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BSU 000026
---------------

- 20 -

- Die Eigentumsverhältnisse der betroffenen Personen sind gründlich aufzuklären, um bei der Durchführung der Aktion unnötige Komplikationen auszuschliessen.
- Für den Fall, das lebendes Inventar zurückbleibt, muß die Unterbringung und Betreuung desselben unbedingt beachtet und entsprechend vorbereitet werden.
- Ist bei den betroffenen Personen eine Verlagerung von Vieh aus einem Kreis in den anderen erforderlich, so muß das Gesetz über Seuchenschutzbestimmungen beachtet werden.  
Dieses Problem muß schon vorher mit dem in Frage kommenden Kreistierarzt geklärt werden, einmal um zu verhindern, daß Seuchen verschleppt werden und zum anderen, um bestimmten Kräften nicht die Möglichkeit zu geben, sich dadurch einer Umsetzung zu entziehen.
- Macht sich bei der Durchführung der Aktion ein Zusammenwirken mit anderen Bezirken erforderlich, so muß zu diesen von Beginn der Vorbereitungen an eine enge Verbindung hergestellt werden, um einen einwandfreien Verlauf der Aktion zu gewährleisten.  
Dazu ist notwendig, daß die konkreten Erfassungswerte dem in Frage kommenden Bezirk rechtzeitig, exakt und umfassend mitgeteilt werden, da sie ebenfalls die Grundlage für die Planung, Organisation und Bereitstellung in dem Bezirk bilden.

Die Erfassung der erforderlichen Angaben vollzieht sich in drei Phasen:

- 1. Vorbereitung und Planung der Aktion
- 2. Durchführung der Aktion
- 3. Abschluß der Aktion

- 21 -

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

-- 21 --

BSTU  
000027

In den drei Phasen genannte Angaben sind aufgebaut auf den Erfahrungen aus der Aktion "Festigung" und lassen sich bei ähnlichen Aktionen sinngemäß anwenden.

In der 1. Phase - Vorbereitung und Planung der Aktion - wird erfaßt:

- Um welche Person handelt es sich und was liegt gegen sie vor ?
- Welche Angehörigen sind vorhanden, die im Zusammenhang mit der betreffenden Person erfaßt werden müssen ?
- Über welchen Wohnraum verfügen diese Personen zur Zeit ?
- Welches lebende und tote Inventar ist vorhanden ?
- Welche vermögensrechtlichen Fragen treten oder könnten in Erscheinung treten ?
- Wie hoch ist die voraussichtliche Entschädigungssumme ?

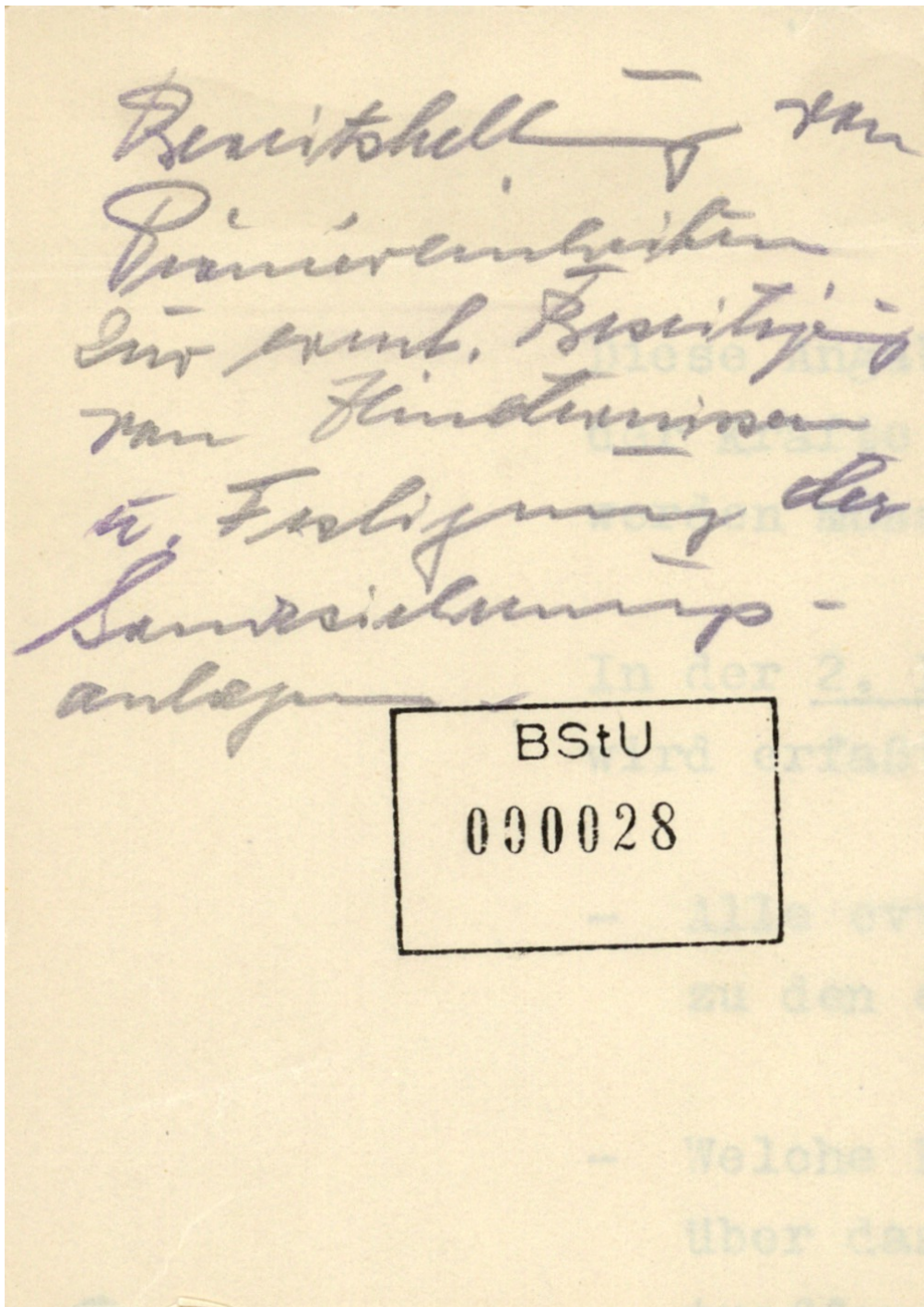
Nach Bestätigung des Vorschlages durch die beschliessende Kommission kommt hinzu

- Wieviel Kräfte und Transportraum -- Spezialfahrzeuge z.B. Sankra beachten -- sind erforderlich ?
- Welcher Wohnraum wird benötigt, wo wird dieser bereitgestellt und befindet er sich in einem zumutbaren Zustand ?
- Wie soll die arbeitsmäßige Unterbringung geregelt werden ?
- Wie soll die Frage des lebenden und toten Inventars gelöst werden ?
- Welche besonderen Probleme könnten in Erscheinung treten, was ist zur Vorbeugung bzw. Lösung vorgesehen ?

- 22 -



Dokumentation zur Aktion "Festigung"



Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 28

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 22 -

BStU  
030029

Diese Angaben sind zugleich die Grundlage für die Planung der Kräfte und Mittel, die für die Aktion bereitgestellt werden müssen.

In der 2. Phase - Durchführung der Aktion - wird erfaßt:

- Alle evtl. in Erscheinung getretenen Veränderungen zu den einzelnen Fragen ;
- Welche Regelung wurde mit den betroffenen Personen über das verbleibende lebende und tote Inventar getroffen ?  
Wer ist für die vorübergehende Pflege und Wartung verantwortlich ?
- Welche besonderen Probleme - auch im Verhalten der betroffenen Personen - traten in Erscheinung ?  
Wie wurden sie gelöst bzw. wer ist für die Lösung verantwortlich ?

In der 3. Phase - Abschluß der Aktion -

- Erhaltenen Wohnraum am neuen Wohnort und Reaktion der betroffenen Personen zum Wohnraum.
- Wie wurde die Frage des lebenden und toten Inventars gelöst bzw. was muß noch geregelt werden ?
- Wie erfolgte die arbeitsmäßige Unterbringen der Personen ?
- Wie wurden vermögensrechtliche Fragen gelöst oder müssen noch gelöst werden ?

Als Anregung ist in der Anlage als Muster 1, ein Erfassungsbogen für die erforderlichen Angaben beigelegt.

- 23 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 23 -

BStU  
0000302. Die statistische Übersicht

Bei Aktionen ist es zur Gewährleistung einer ständigen konkreten Übersicht über den Verlauf der Aktion erforderlich, die grundlegenden Angaben statistisch zu erarbeiten.

Bei Aktionen ist es zur Gewährleistung einer ständigen konkreten Übersicht über den Verlauf derselben in den meisten Fällen günstiger, mit Übersichtsschemas zu arbeiten.

Dabei kommt es vor allem darauf an, die statistischen Zahlen in Übersichtsschemas zwar umfassend, jedoch unkompliziert aufzubauen.

Das Entwerfen und die endgültige Erarbeitung eines solchen Übersichtsschemas zwingt

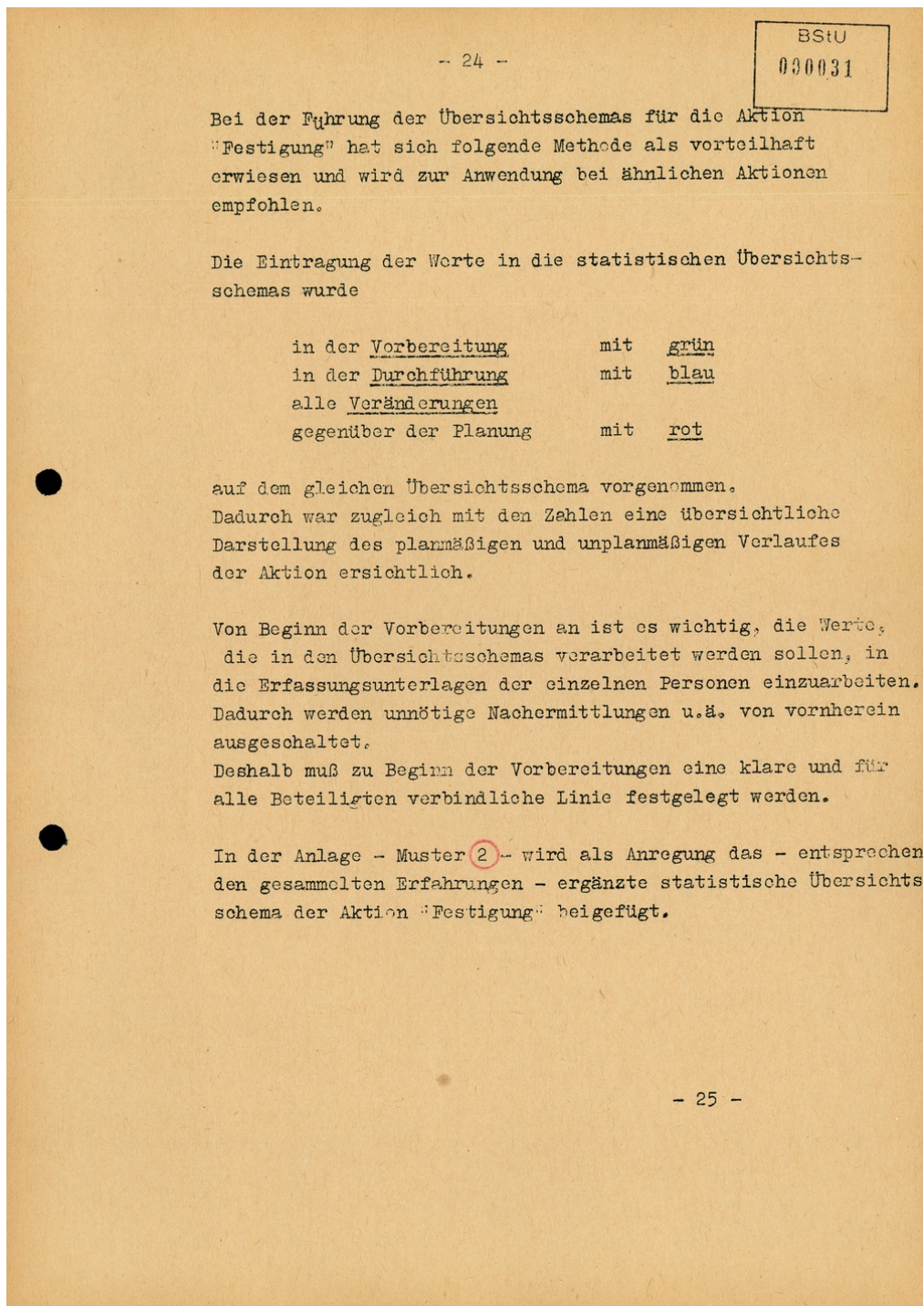
1. zum gründlichen Durchdenken aller Schwierigkeiten, die bei der Aktion auftreten können und zum Herausarbeiten der Möglichkeiten zur Überwindung aller Hemmnisse.
2. zur Errechnung des Gesamtumfangs der Aktion und aller Details.
3. zur logischen Herausarbeitung der einzelnen Phasen nach Terminen.

In der Durchführung der Aktion "Festigung" wurde das Übersichtsschema zum geeigneten Mittel, indem es zwingend, unbarmherzig auf konkrete Fragen - konkrete Antworten zu geben.

Vor allem kommt es darauf an, daß die Übersichtsschemas mit größter Sorgfalt geführt und auf jeder in Frage kommenden Ebene ein Mitarbeiter speziell mit dieser Aufgabe betraut wird.

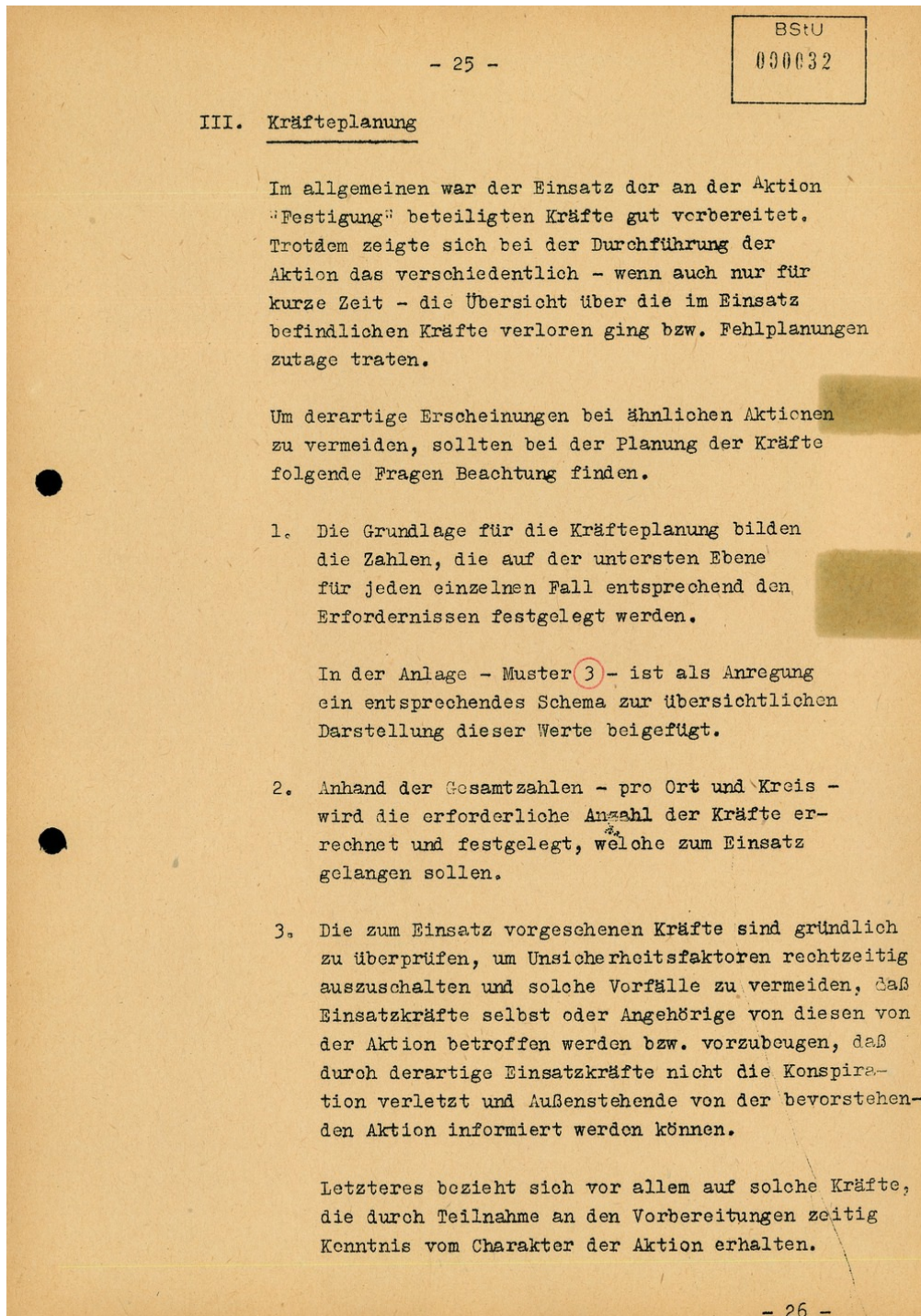
- 24 -

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 26 -

BStU  
000033

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß die Festlegung der für den Einsatz vorgesehenen Kräfte nicht formal erfolgt. Die festzulegenden Einsatzkräfte müssen den Bedingungen des Einsatzes entsprechend gewissenhaft ausgesucht werden.

4. Es ist eine genaue Übersicht zu fertigen, wann und wo die Kräfte zum Einsatz bereitgestellt werden und wo sich die Einsatzorte befinden. Es wird empfohlen, diese Übersichten in Form von graphischen Darstellungen fertigen zu lassen, wobei durch verschiedene Farbzeichen der Verlauf der Aktion dargestellt werden kann.

Eine Anregung dafür befindet sich in der Anlage - Muster 4.

5. Eine wichtige Frage, die während der Aktion "Festigung" nicht überall Beachtung fand, ist die materielle Sicherstellung für die Einsatzkräfte. Dazu gehören u.a.

- Abtransport der Einsatzkräfte
- Verpflegung der Einsatzkräfte
- Unterbringung der Einsatzkräfte auf Zwischenstationen

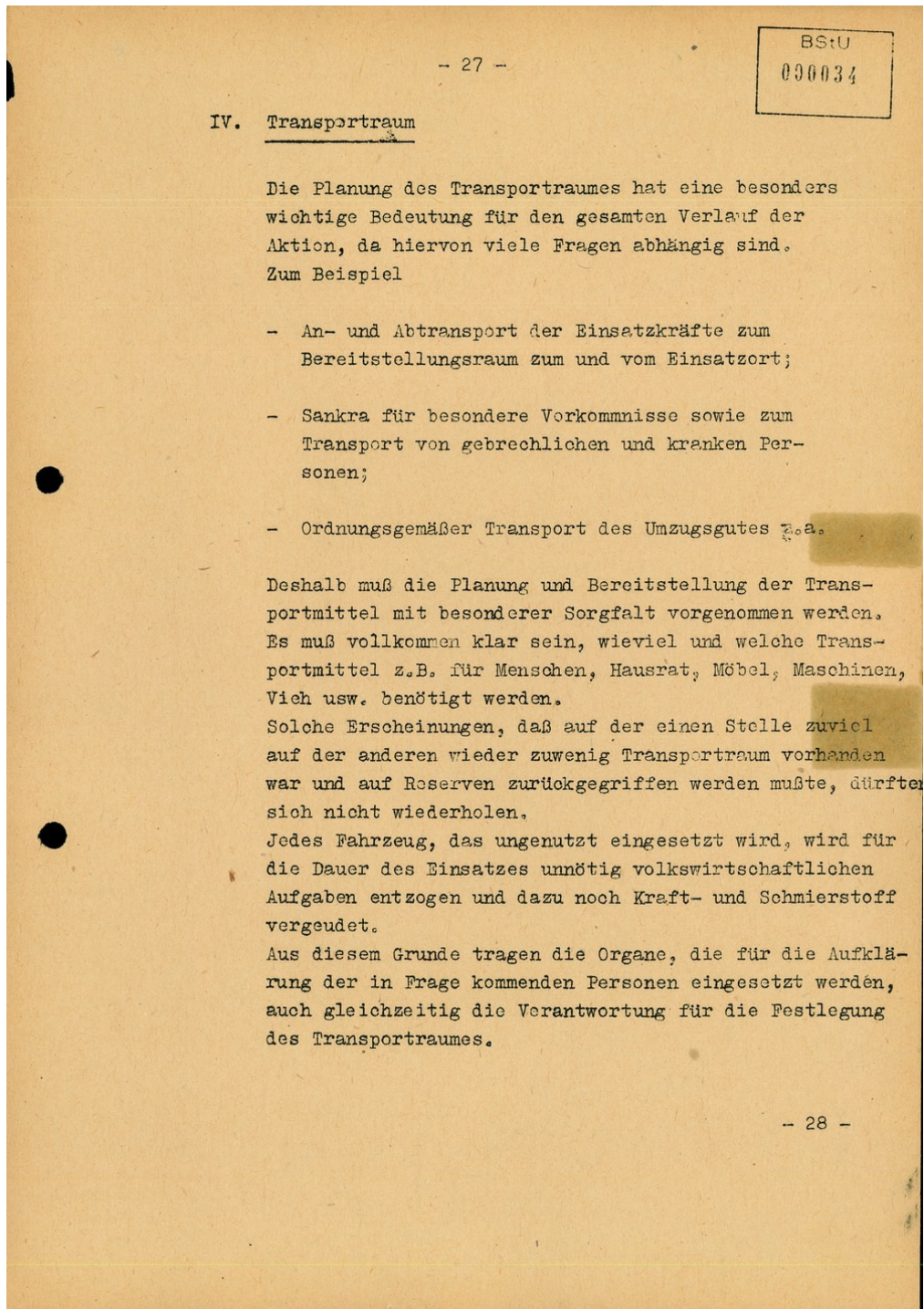
6. Für jeden Teil der Kräfteplanung muß konkret die Verantwortlichkeit festgelegt und eine laufende Kontrolle über die Durchführung aller zu erfüllenden Aufgaben gesichert werden, um Unzulänglichkeiten bereits in der Vorbereitung zu beseitigen und bei der Durchführung der Aktion selbst weitgehendst auszuschalten.

7. Entsprechend der Aufgabenstellung sind Reservekräfte einzuplanen und bereitzustellen. Die Bereitstellungsräume der Reservekräfte müssen so ausgewählt werden, daß deren Einsatz ohne großen Zeitverlust möglich ist.

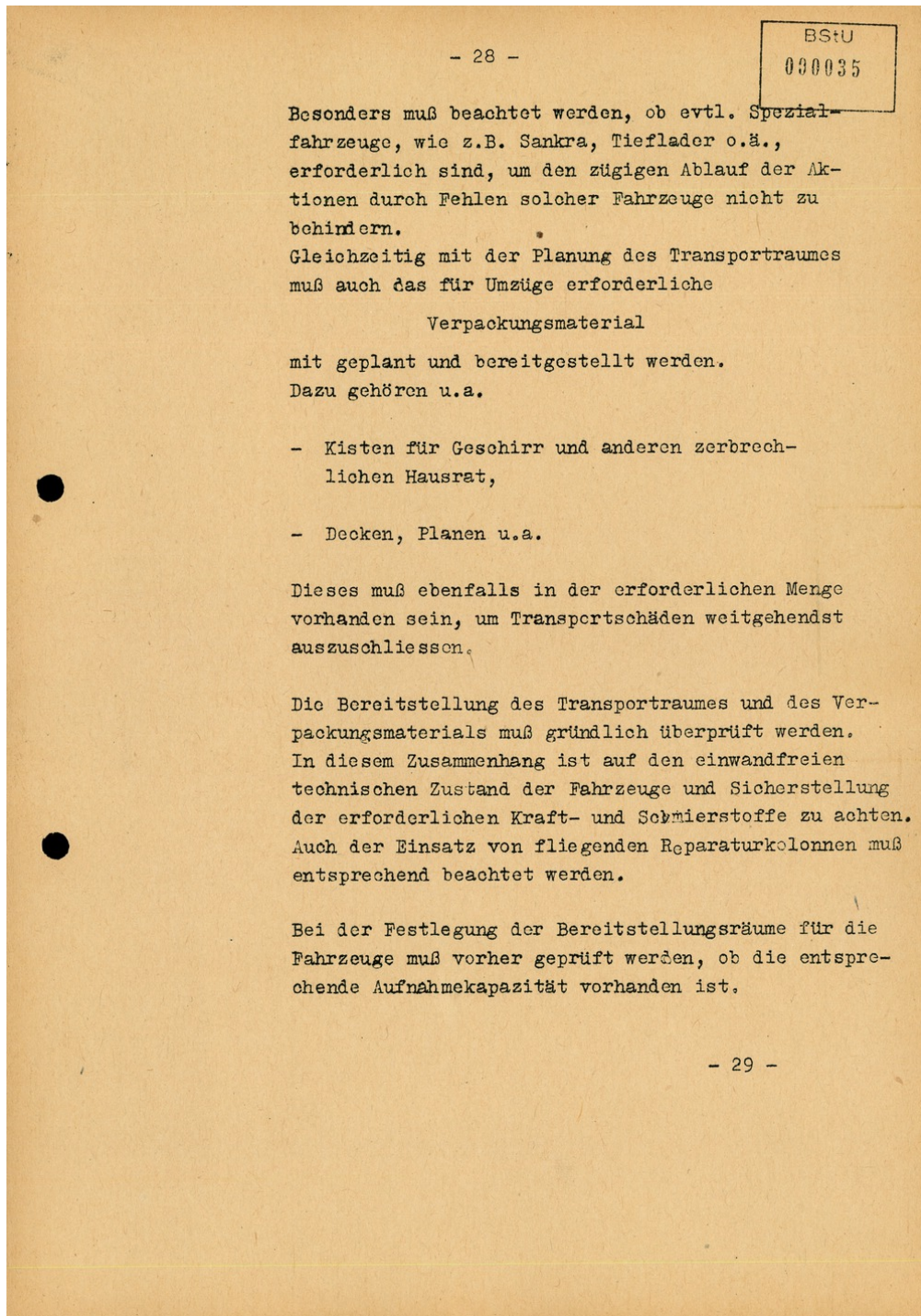
- 27 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 29 -

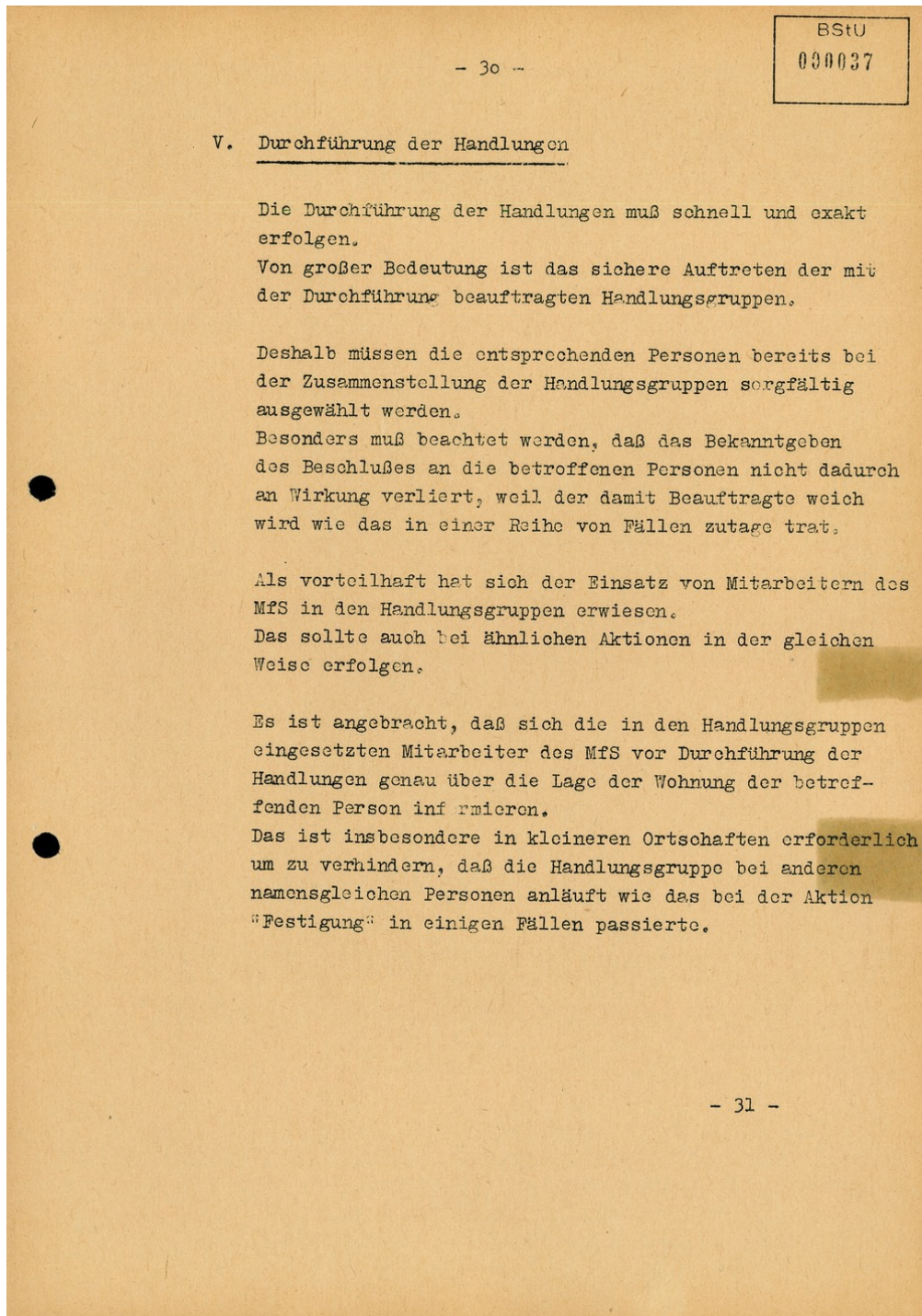
BStU 000036
----------------

Durch nicht genügende Beachtung dieser Frage kam es bei der Aktion "Festigung" zu Desorganisationen, die durch Umleitung von Fahrzeugen zu Verzögerungen führten und teilweise auch die Ursache dafür war, daß die Übersicht über die Transportmittel verloren ging.

Beim Einsatz der Transportmittel ist dafür zu sorgen, daß für jede Kolonne der zu benutzende Fahrweg konkret festliegt und erforderlichenfalls Lotsen bereitgestellt werden.

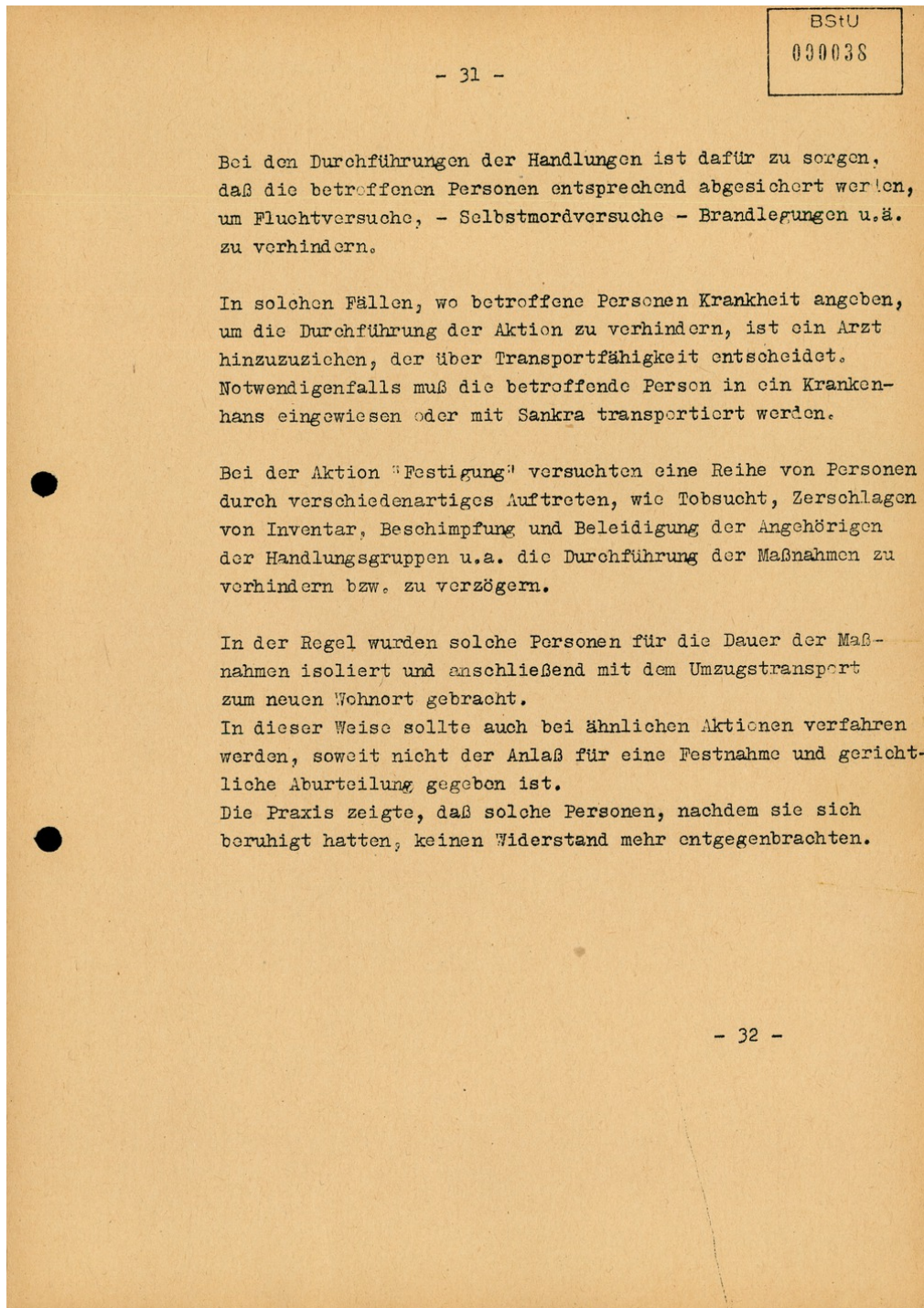
Durch Ortsunkennntnis und mangelhafte Einweisung hatten sich bei der Aktion "Festigung" Kolonnen derart verfahren, daß sie erst längere Zeit gesucht werden mußten. Dieses wirkte sich negativ auf den Verlauf der Aktion aus, da die Handlungsgruppen bereitstanden, jedoch nicht verladen konnten.

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

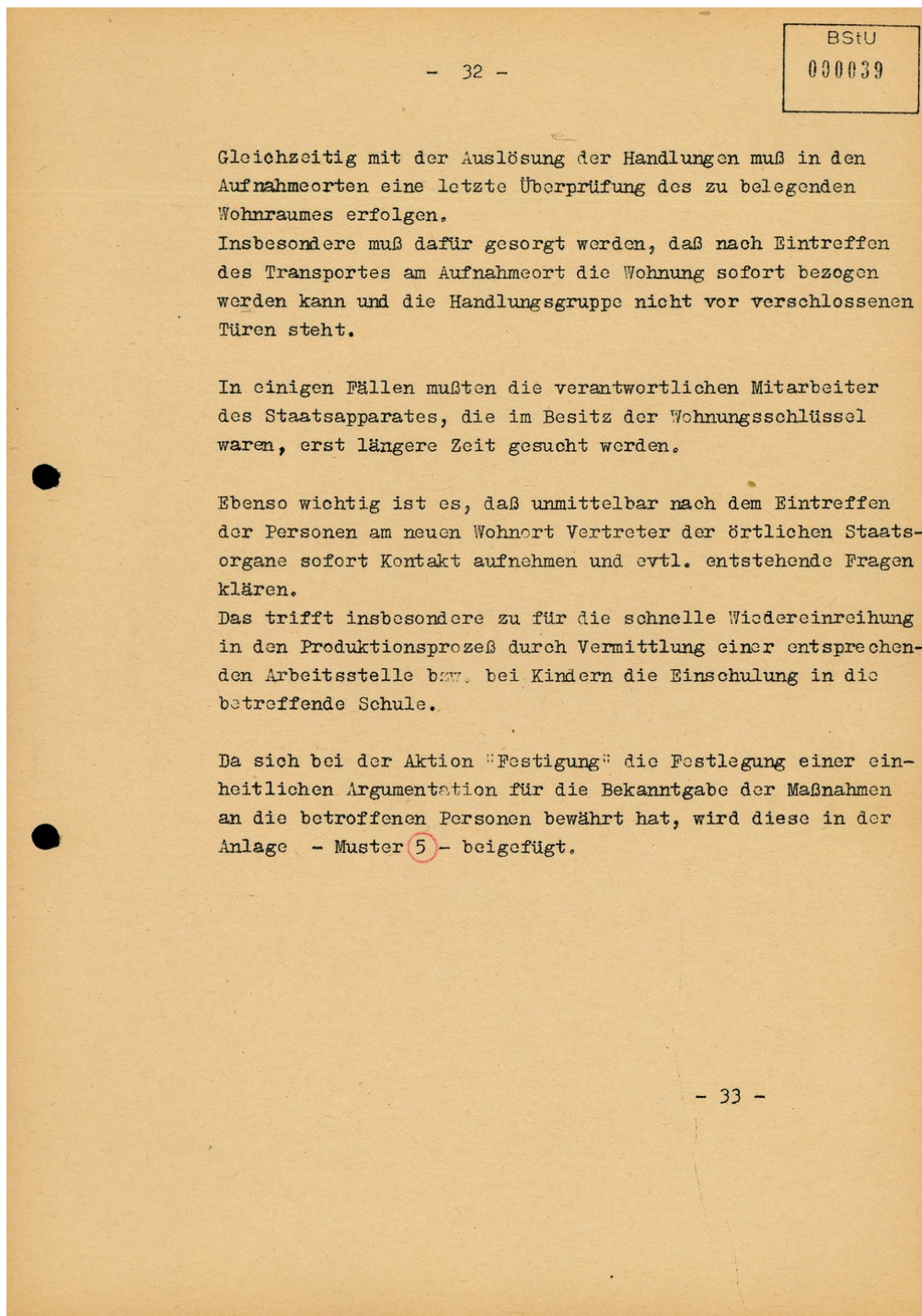




## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

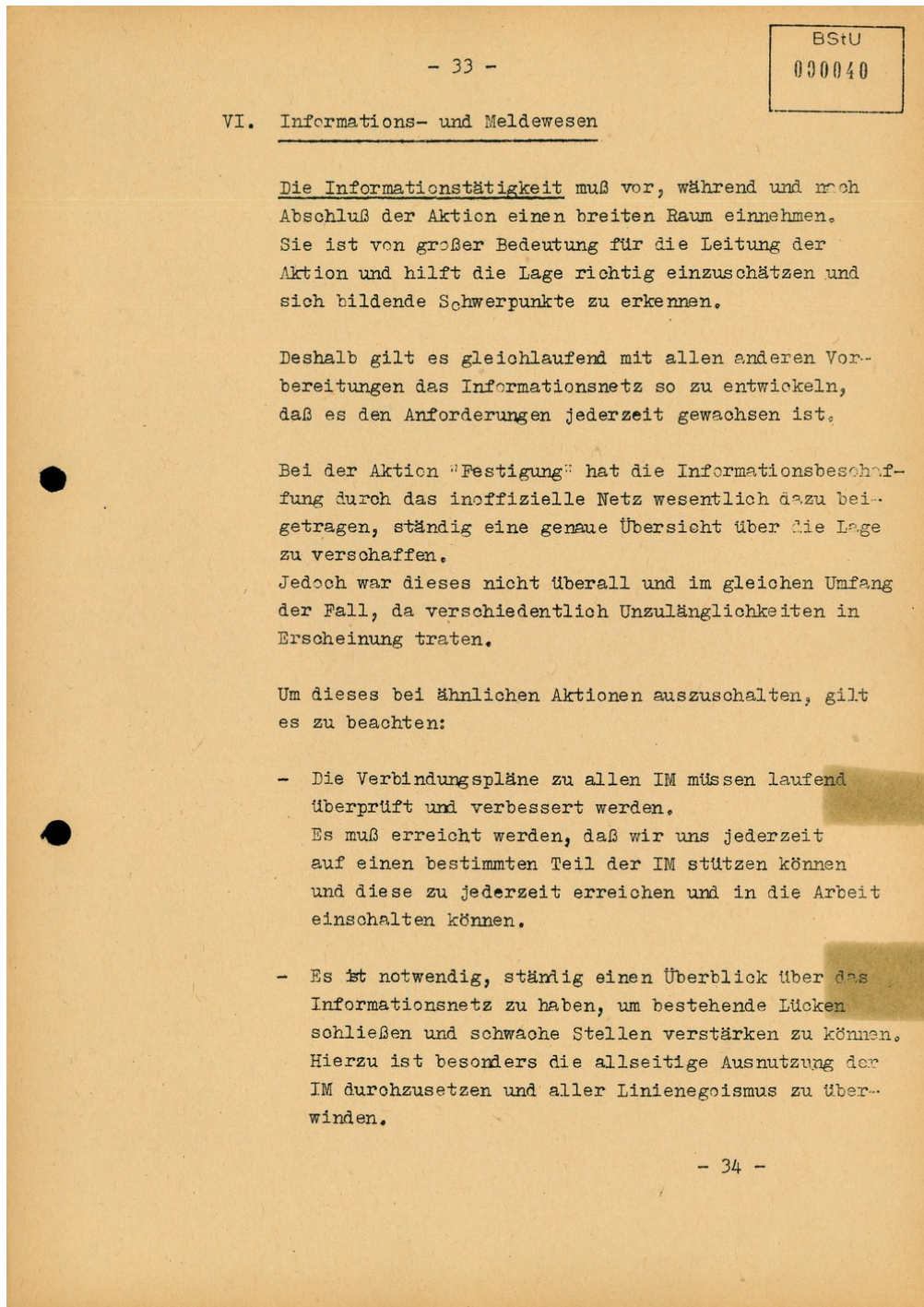


## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

BSTU  
000041

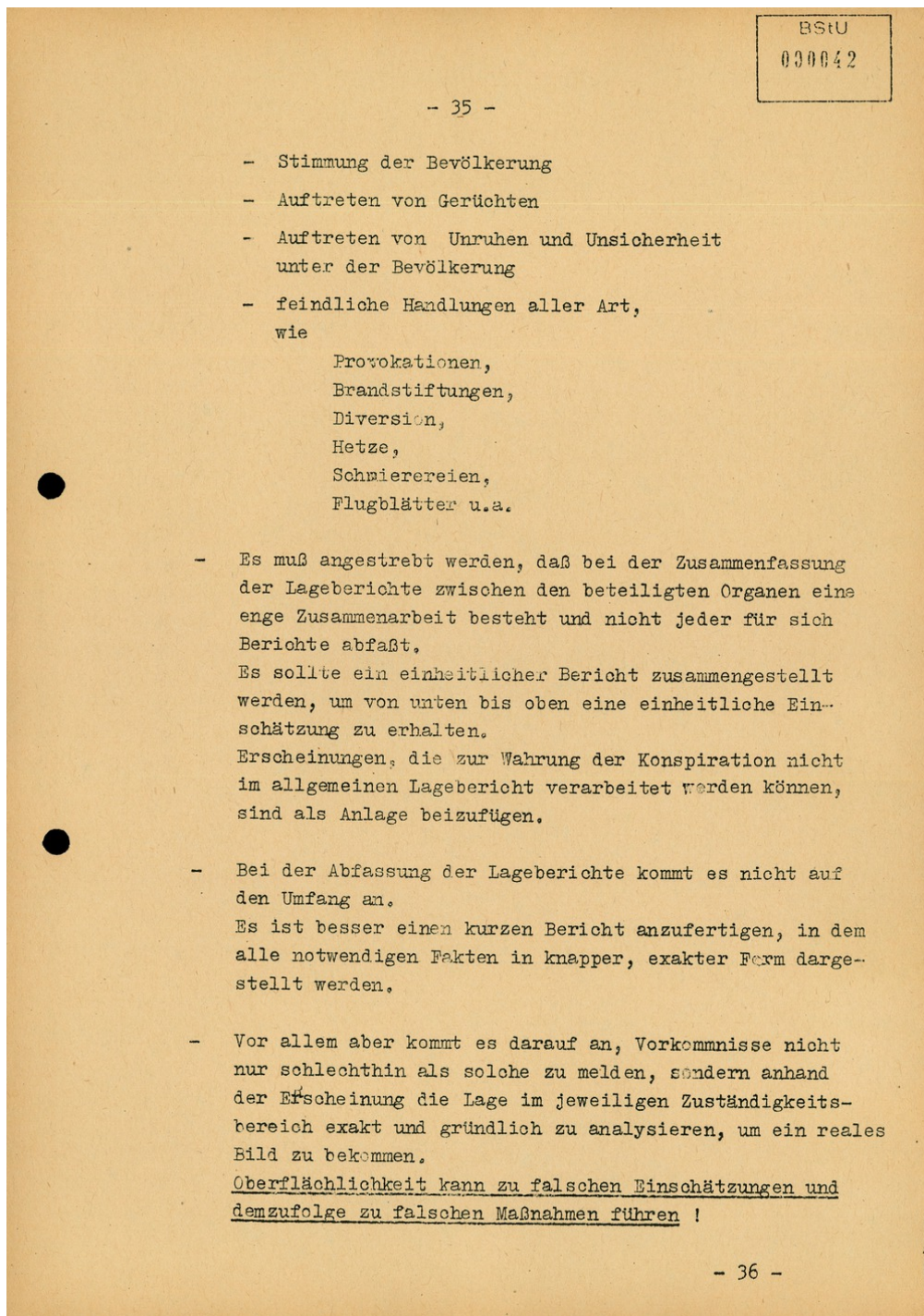
- 34 -

- Es ist zweckmäßig, unter Wahrung der Konspiration bereits in der Vorbereitung der Aktion inoffiziell die Lage in den betreffenden Einsatzorten zu erforschen, damit die Reaktion der direkt betroffenen Personen wie auch der übrigen Einwohner schon bei Auslösung der Aktion insgesamt besser eingeschätzt werden kann.  
Dies muß allerdings sehr differenziert und in qualitativ guter Form unserer operativen Arbeit ausgeführt werden. Dadurch wird auch die Organisierung der Einzelmaßnahmen (Transportraum, Stärke der Handlungsgruppen, Reservekräfte, Absicherungskräfte usw.) wirklichkeitsnäher zu behandeln und festzustellen sein.
- Es hat sich auch als positiv erwiesen, daß z.B. im Bezirk Karl-Marx-Stadt bereits vor Eintreffen der umziehenden Personen in ihren neuen Wohnorten inoffiziell Vorbereitungen zur sofortigen Kontaktaufnahme getroffen wurden, um gleich von Anfang an die Reaktion und Handlung dieser Personenkreise unter operative Kontrolle nehmen zu können und einen ausbaufähigen inoffiziellen Kontakt zu schaffen. Somit konnten auch Versuche der reaktionären Kräfte in den neuen Orten von uns schwer zu kontrollierende Verbindungen zu diesen Personen aufzunehmen, weitgehendst verhindert bzw. unter Kontrolle gebracht werden.
- Für die Informationstätigkeit sind besonders qualifizierte und zuverlässige IM heranzuziehen, um eine objektive Einschätzung zu erhalten.  
Schwätzer und unzuverlässige IM sind hierbei auszuschalten.
- Die Informationstätigkeit muß auf jedem Fall, ohne erst eine Weisung dazu abzuwarten, verstärkt werden.  
Dabei soll vor allem orientiert werden auf

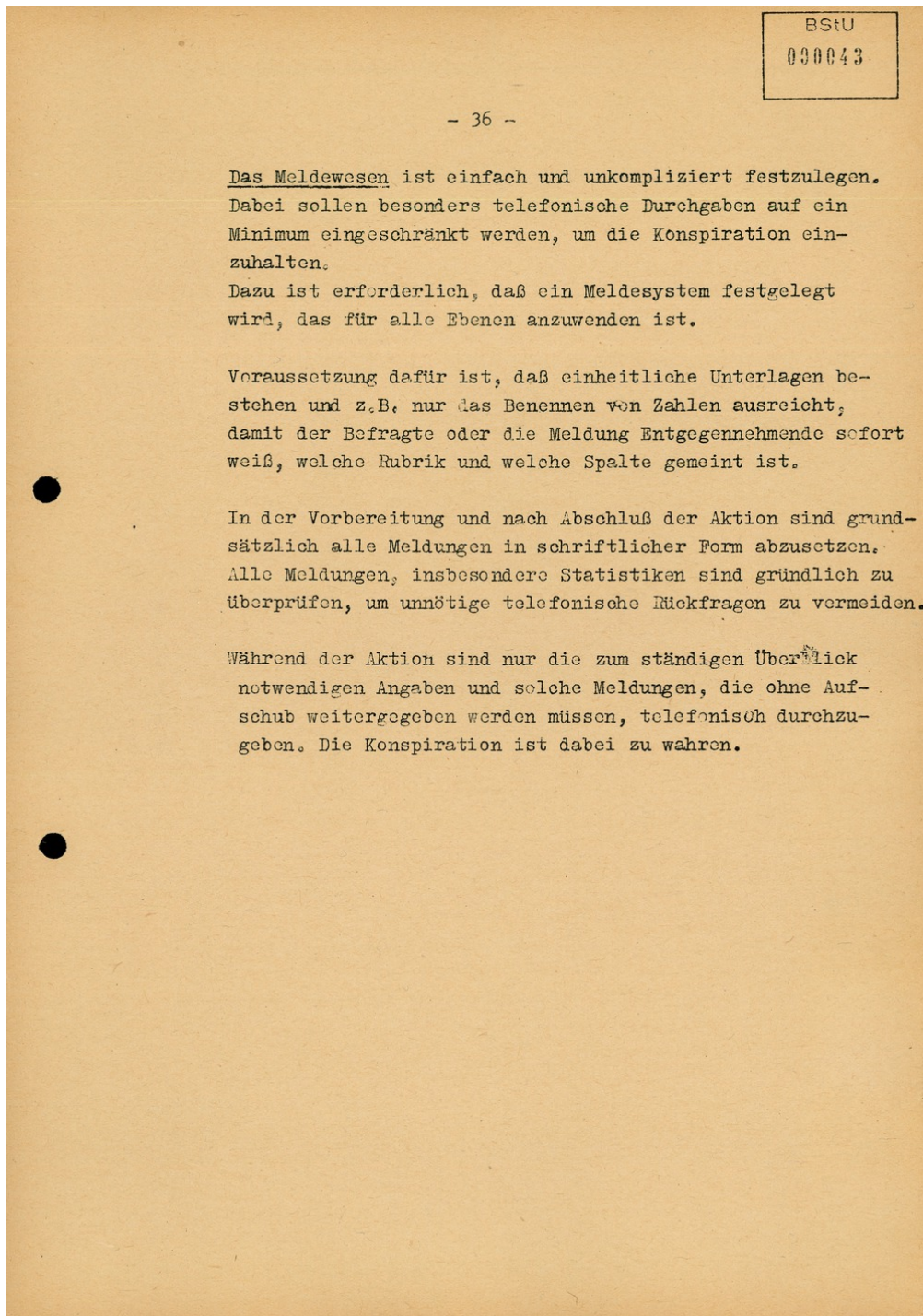
- 35 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

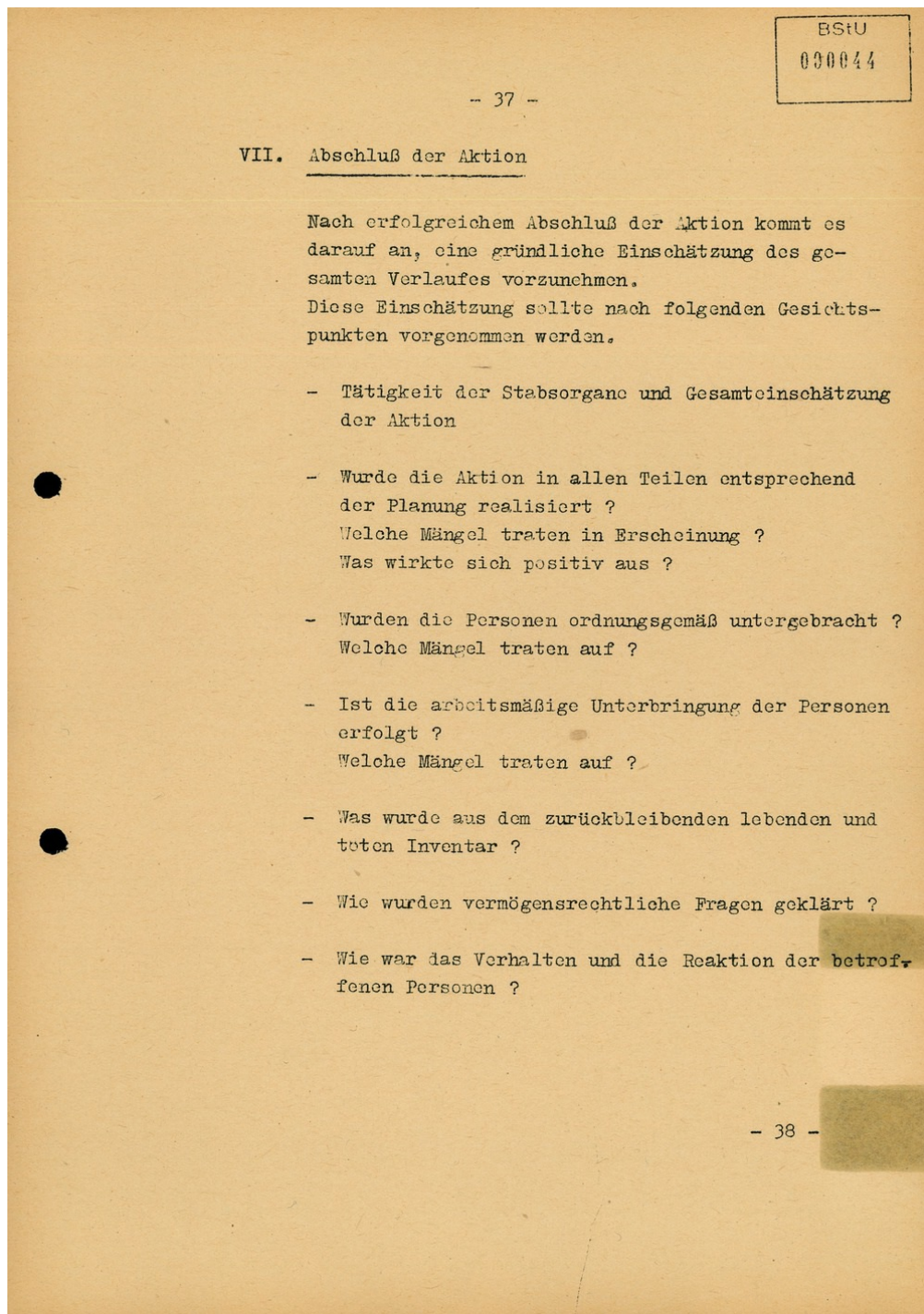


## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 38 -

BStU  
000045

- Wie war das Verhalten und die Reaktion der übrigen Bevölkerung ?
- Welche Arten der Feindseligkeit traten wo und in welchem Umfang in Erscheinung, welche Maßnahmen wurden eingeleitet ?
- Wie war das Verhalten und die Einsatzbereitschaft der an der Aktion beteiligten Einsatzkräfte ?
- Wie erfüllten die einzelnen beteiligten oder eingeschalteten Organe, Institutionen usw. die ihnen übertragenen Aufgaben ?  
Welche positiven und negativen Erscheinungen traten auf ?
- Welche Personen haben sich besonders bewährt ?  
Sie müßten bei ähnlichen Aktionen ebenfalls mit eingesetzt werden.
- Wie funktionierte die Informationstätigkeit mit den inoffiziellen Netz ?
- Welche Schlußfolgerungen ergibt die Einschätzung für ähnliche Aktionen ?

Bei allen Fragen, die unmittelbar nach Abschluß der Aktion noch nicht geklärt oder entschieden sind, muß aus der Einschätzung hervorgehen, wer für die Klärung der Fragen verantwortlich ist.

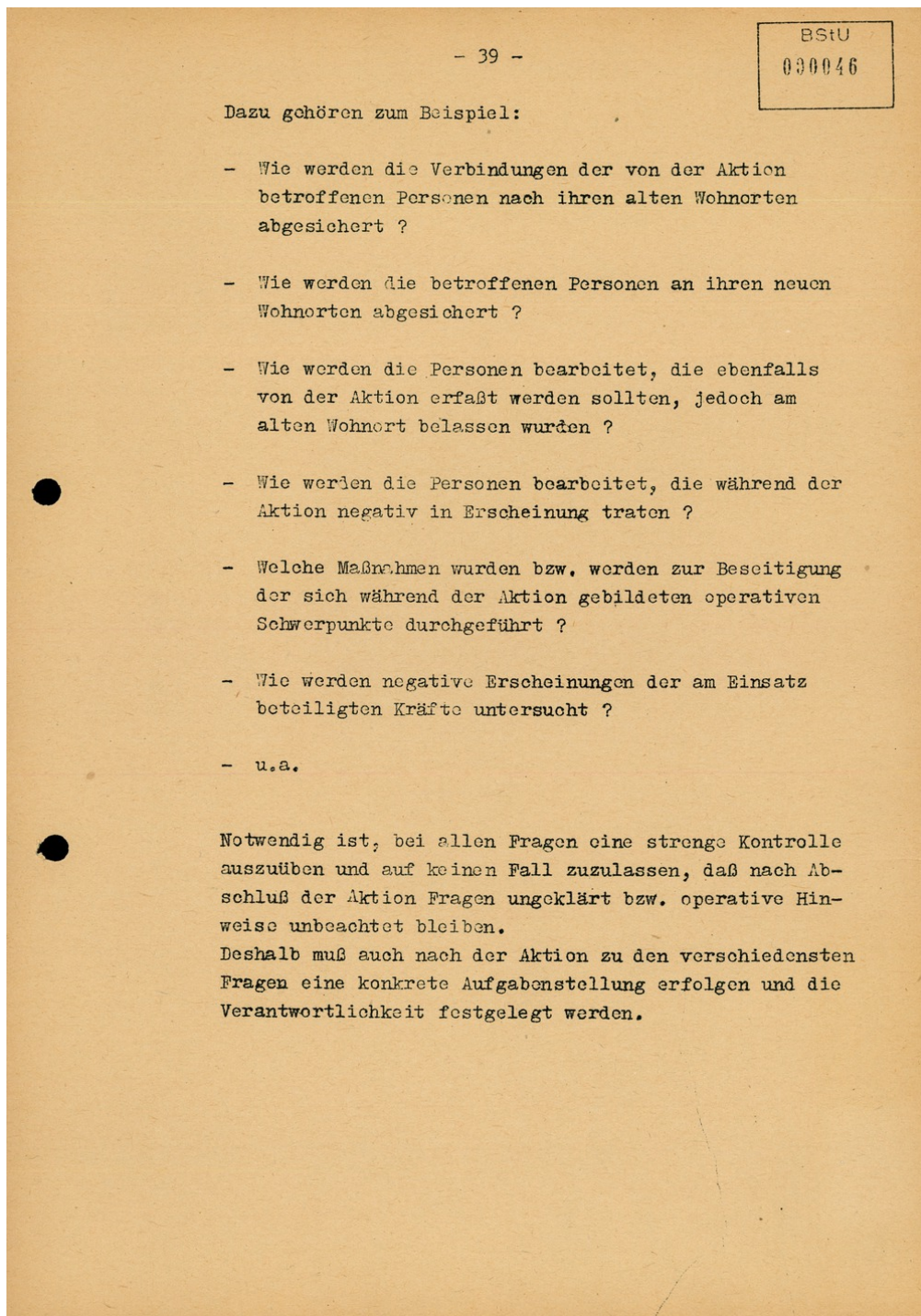
Es darf sich bei ähnlichen Aktionen auf keinen Fall wiederholen, daß z.B. Wochen nach dem Abschluß der Aktion noch nicht entschieden war, was aus den Viehbeständen der betroffenen Personen wird, wie das in einer Reihe von Fällen zu verzeichnen war.

Neben diesen unmittelbar die Aktion betreffenden Fragen kommt es auch darauf an, operative Maßnahmen einzuleiten.

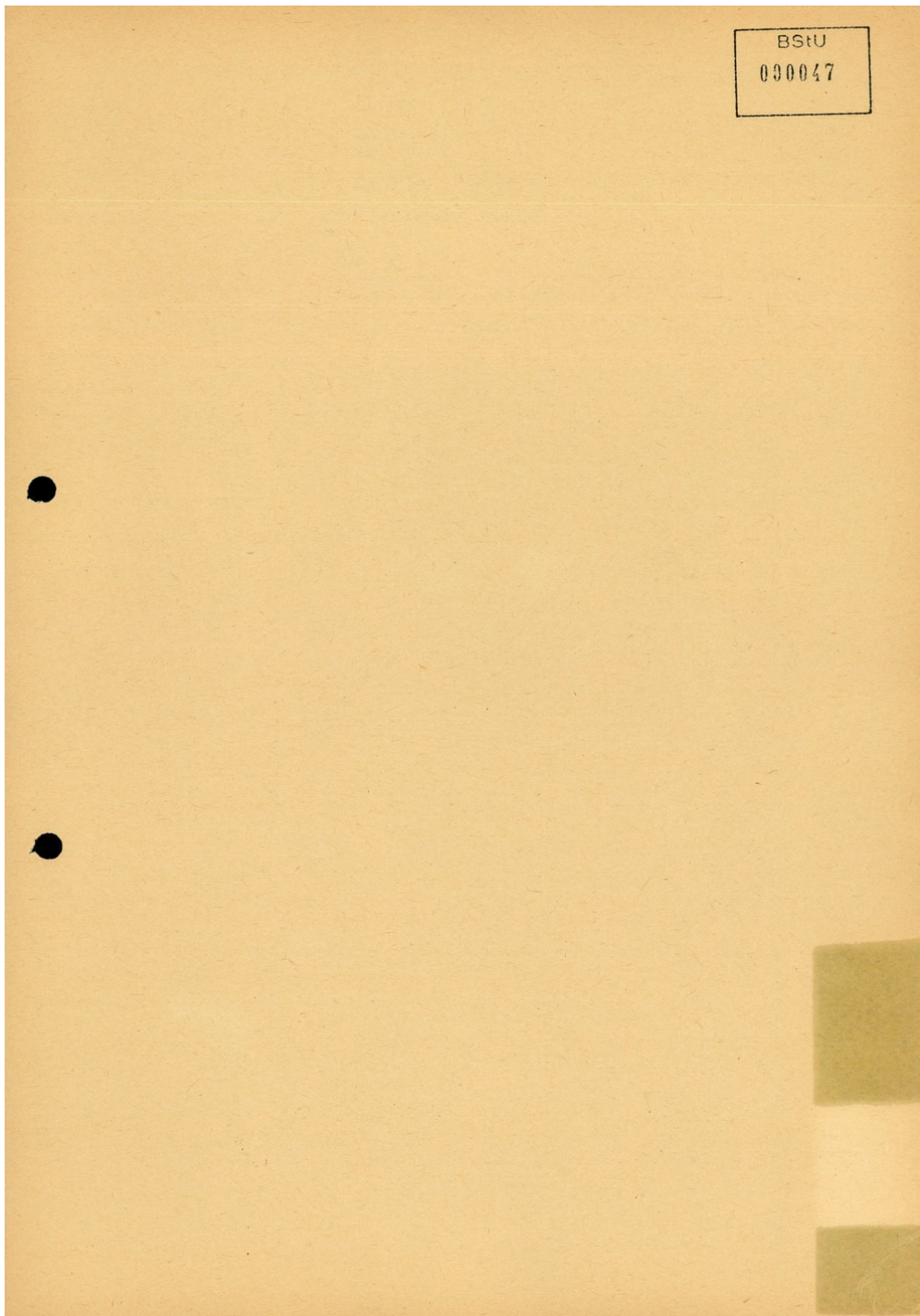
- 39 -



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



Dokumentation zur Aktion "Festigung"



**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 47



Dokumentation zur Aktion "Festigung"

den

Erfassungsbogen

- zur Aktion -

BStU  
000048

1

---

I. Zur Person:

Name	Vorname
geb. am	in
wohnhaft	
Beruf	
Arbeitsstelle	
tätig als	
Familienstand	Kinder
	Alter
Parteizugeh. vor 1945	nach 1945
polit. Organisationen vor 1945	
nach 1945	
sonstige wichtige Angaben	

II. Angehörige

Name, Vorname / Anschrift	geb. am	Verwandtschaftsgrad	Beruf	tätig als

Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 2 -

BStU  
000049

III. Wohnraum - z. Zt. vorhanden

	1 Zi	2 Zi	3 Zi	4 Zi	5 u. m. Zi	Haus - Eigentum	davon Bauernhof
a. belastete Personen							
b. Angehörige							
c. insges.							

Wohnraum - vorgesehen - erhalten

	vorge.	erh.	vorge.	erh.	vorge.	erh.	vorge.	erh.	vorge.	erh.	vorge.	erh.
a. belastete Personen												
b. Angehörige												
c. insges.												

Bemerkungen über den  
Zustand des neuen Wohn-  
Raumes - Reaktion der Bepf.

IV. Lebendes u. totes Inventar - z. Zt. vorhanden

	Schweine	Rinder	Pferde	Landw. Großvieh	Landw. Nutzfläche
a. belastete Personen					
b. Angehörige					
c. insges.					

Zur Umsetzung vorgesehen und erfolgt

	vorges.	erfolgt	vorges.	erfolgt	vorges.	erfolgt	vorges.	erfolgt	tatsächlich vorhandene ha
a. belastete Personen									
b. Angehörige									
c. insges.									

Welche Lösung wurde für zurückbleibendes lebendes u. totes Inventar getroffen, wer ist  
verantwortlich?



Dokumentation zur Aktion "Festigung"

- 3 -

BStU  
000050

V. Arbeitsmäßige Unterbringung

	z. Zt. tätig als	vorgesehen	erfolgt als

VI. Vermögensrechtliche Fragen

Welche, bei wem	Wie gehand. wer verantwortlich

VII. Welche besonderen Probleme können in Erscheinung treten bzw. traten in Erscheinung  
- Wie sollen diese, bzw. wurden diese von wem gehand.?

VIII. Wer ist für die Aufklärung der Personen und aller damit verbundenen Fragen verantwortlich





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

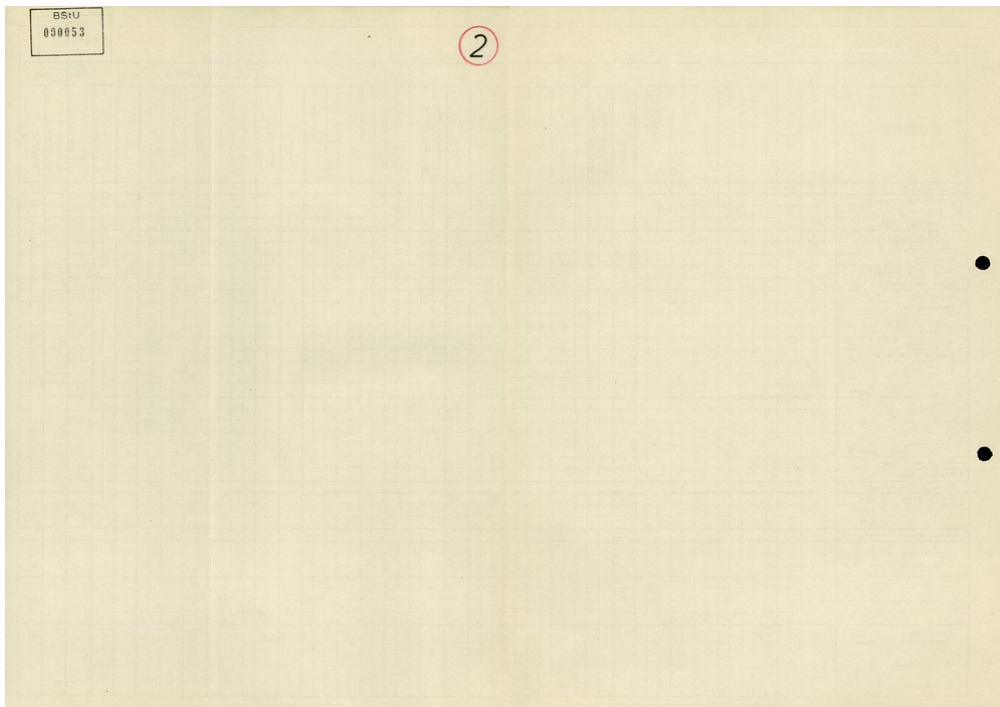
Bezirk		Aufnahme kreise										Mannung - Durchführung	
Kreis	Gemeinde	Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige	
		Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige		Freigeige	
Einwohner													
a) detaillierte Personen													
b) Angehörige													
c) Personen insgesamt													
LPG - Bauern Typ I													
LPG - Bauern Typ II													
Handwerker													
detaillierte Gewerbetreibende													
Angestellte													
Facharbeiter													
Unqualifizierte Arbeiter													
Rentner													
Küchen													
Schüler u. Studenten													
Kinder													
Insgesamt													
Wohnraum - 1 Zimmer													
2 - "													
3 - "													
4 - "													
5 u. mehr Z.													
Häufigkeit Häuser													
- davon - Bauernhöfe													
Landwirtschaftliche Nutzfläche													
Viehbestand - Rinder													
Schweine													
Pferde													
Landwirtschaftliche Maschinen													
Erfolgreiche Betriebsübergänge - Insges.													
Bemerkungen													
Schwierigkeiten u. Fragen													

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 52

---

**Dokumentation zur Aktion "Festigung"**



---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 53

---



# Dokumentation zur Aktion "Festigung"

Einsatzort: \_\_\_\_\_ Abtl.: \_\_\_\_\_

Schlechte Personen

	Name, Vorname	Anschrift	Arbeits- ort	Bemerkungen
1				
2				
3				
4				
5				
6				

Einsatzkräfte u. Transportraum

	Fahr- t	Fahr- z	Fahr- 3	Fahr- 4	Fahr- 5	Fahr- 6	insg.
Einsatzkräfte insg.							
davon: - pol. Handlungsträger							
- andere - in Uniform							
- in Zivil							
- pol. Spezialausführung							
- pol. Transportgruppen (z.B. Fahrer)							
- pol. Sicherungstruppen							
Transportraum pol. MafS							
LKW							
Busse							
PKW							
Stromer							
Funkwagen							
Transportraum pol. Handlungsträger							
LKW ohne Anhänger							
LKW mit Anhänger							
PKW							
Sonstige							

BSU  
000054

Zusammensetzung des Einsatzkräfte u. Transportraums

Verantwortlich für die Durchführung der Handlungen

Nachrichtenermittlung zum Einsatzort erstellt über

Verantwortlich für den Führungsdienst des Einsatzkräfte

Verantwortlich für die notwendig werdende Verpflegung der Einsatzkräfte

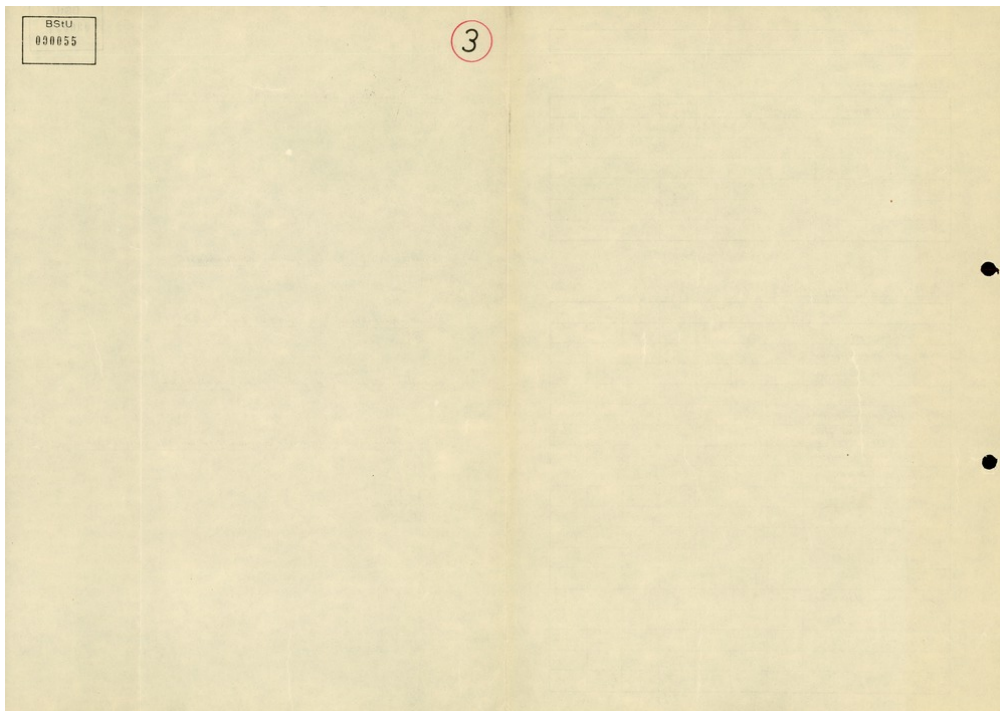
Bemerkungen

Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 54

---

**Dokumentation zur Aktion "Festigung"**



---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 55

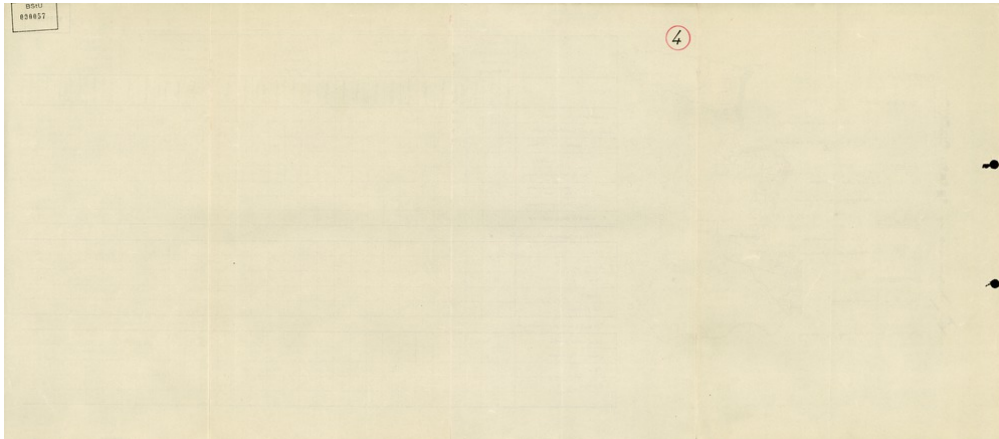
---





---

**Dokumentation zur Aktion "Festigung"**



---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 57

---



## Dokumentation zur Aktion "Festigung"

A r g u m e n t a t i o n

zur

Durchführung des Befehls des Ministers des Innern Nr. 35/61,  
Umzug von Personen aus dem Grenzgebiet der Westgrenze der  
Deutschen Demokratischen Republik

BSTU  
000058  
5

Hinweise für die Begründung der Verfügung über den Wechsel  
des Wohnortes durch den beauftragten VP-Angehörigen

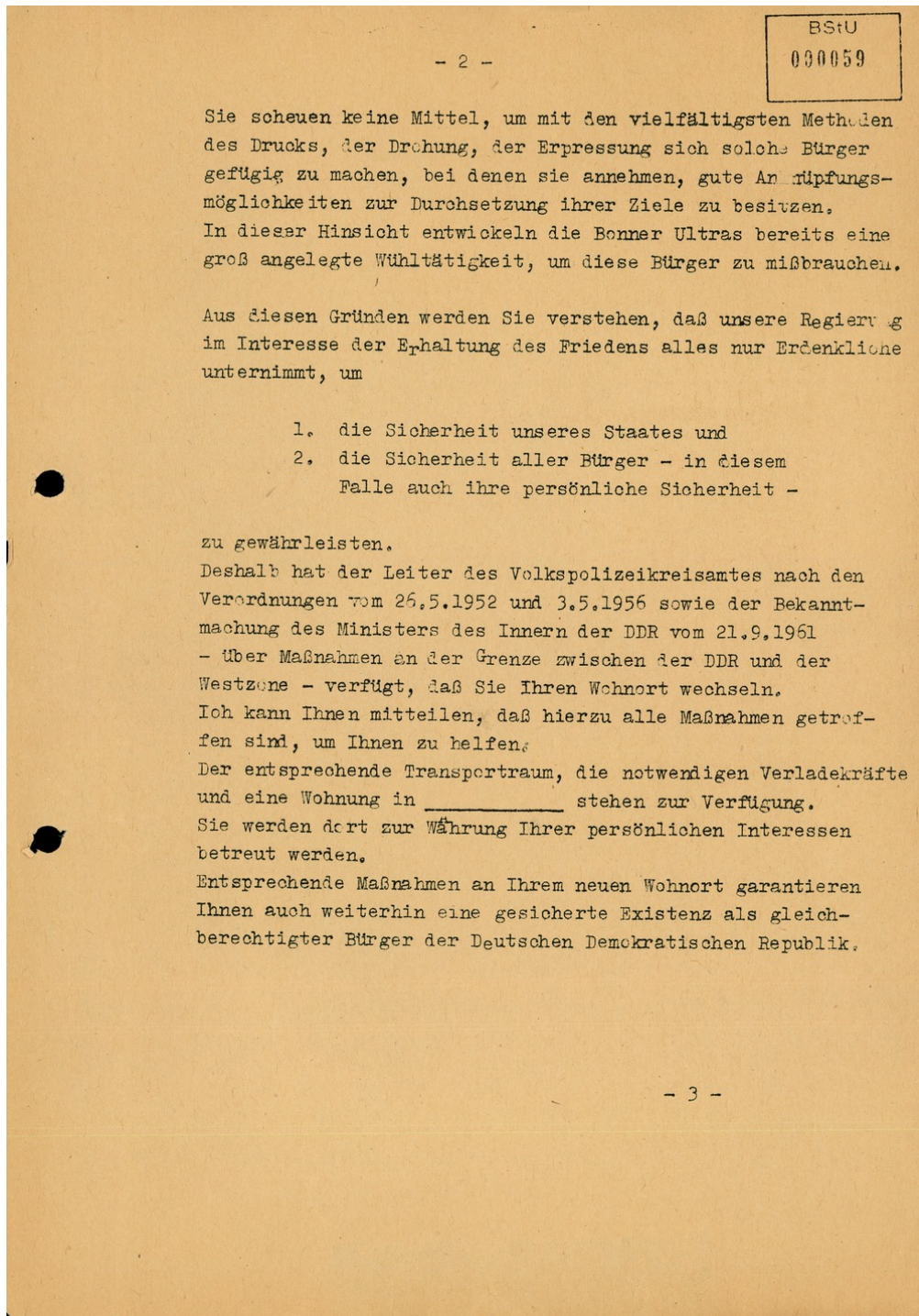
Sie werden zunächst überrascht sein, Herr/Frau/Fräulein \_\_\_\_\_  
zu dieser Stunde durch einen Angehörigen der Deutschen Volks-  
polizei Besuch zu erhalten. Ich möchte daher zuerst kurz er-  
klären, welchen Zweck mein Besuch bei Ihnen hat.  
Eine Bitte sei jedoch vorausgeschickt: hören Sie mir in Ruhe und  
bis zu Ende zu, was ich Ihnen im Auftrage des Leiters des Volks-  
polizeikreisamtes mitzuteilen habe und durchzusetzen befugt bin.

Durch die Publikationsorgane unserer Republik (Presse, Rundfunk,  
Fernsehen u.a.) sind Sie ausreichend darüber informiert worden,  
daß die Bonner Militaristen und Revanchisten aggressive Maßnahmen  
gegen unsere Republik und das gesamte sozialistische Lager vor-  
bereiten. Gleichzeitig ist Ihnen auch bekannt, daß die Bonner  
Ultras alles mögliche unternehmen, um in Vorbereitung und Durch-  
setzung ihrer Vorhaben Störversuche und Provokationen aller Art  
in unserer Republik und besonders an der Staatsgrenze West zu  
organisieren.

Es ist kein Geheimnis, daß sie sich hierbei besonders auf solche  
Bürger der Deutschen Demokratischen Republik zu stützen gedenken,  
die mit ihrer Vergangenheit noch nicht gebrochen haben, oder  
von denen sie das vermuten.

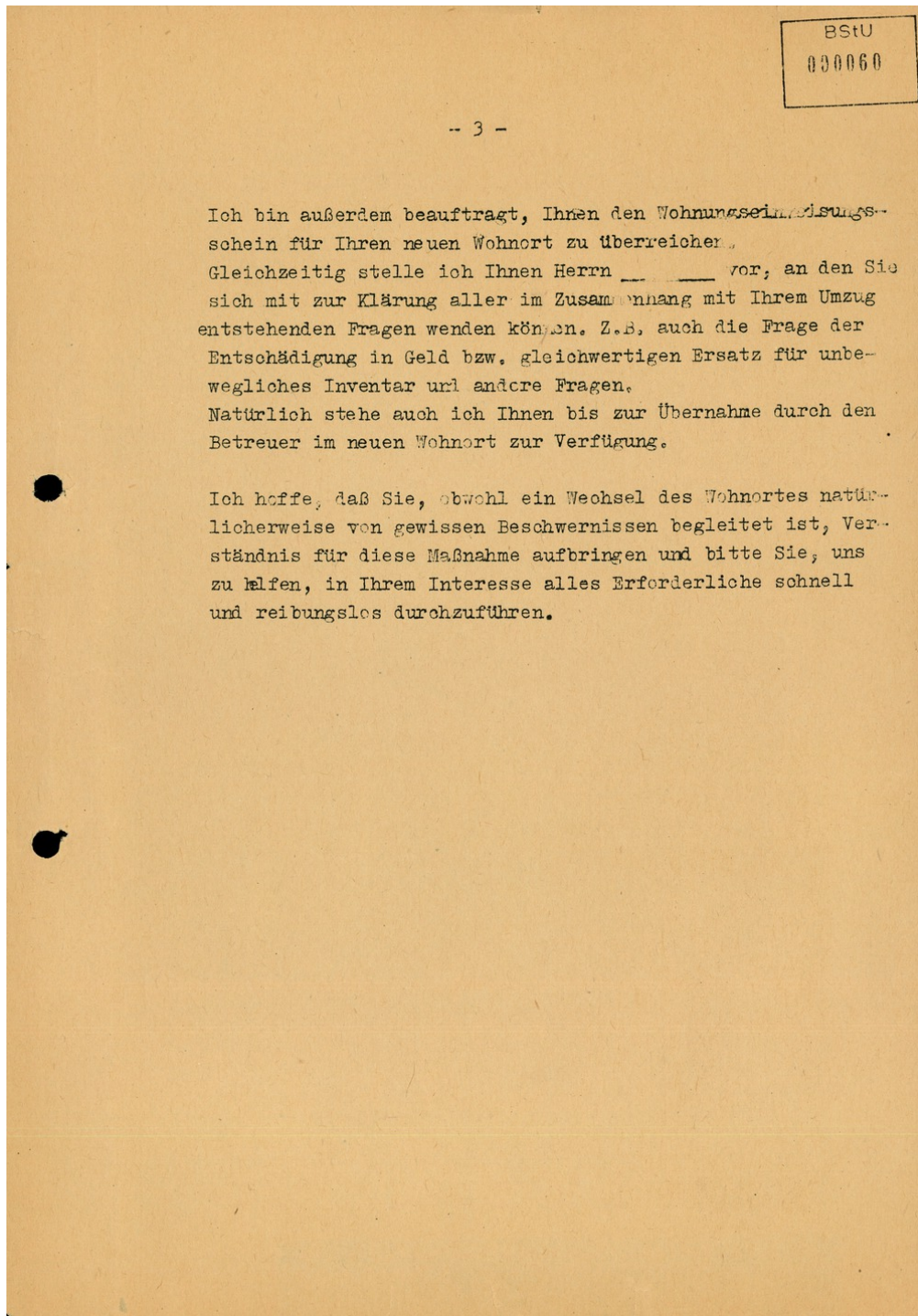
- 2 -

## Dokumentation zur Aktion "Festigung"





## Dokumentation zur Aktion "Festigung"



Signatur: BArch, MfS, HA VI, Nr. 16175, Bl. 1-60

Blatt 60